3|2015

MÜNSINGER INFO

Fusionsbericht	4
Legislaturziele 2014 bis 2017	10
Öffentliche Mitwirkung	12
Mittagssperre Stromversorgung	14
Jahresrechnung 2014	16
Regionales Führungsorgan Aaretal	20
Verkehrsplanung Münsingen	22
Leben mit dem Biber	26
Klassenhilfe	32
Sonderausstellung Museum	35
«Üse Schlosspark»	36
Alterskonferenz	47

Münsingen
Im Zentrum der Interessen

Termine 2015

Sitzungen des Parlaments

Jeweils Dienstag, 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut
13. Oktober | 1. Dezember
(Die Sitzungen sind öffentlich)

Abstimmungen

18. Oktober (inkl. National- und Ständeratswahlen)

Termine Münsinger Info

Nr. 4 Anmeldeschluss Artikel: Mittwoch, 12.10.2015, 16.00 Uhr
Redaktionsschluss: Mittwoch, 28.10.2015, 12.00 Uhr
Verteilung in Haushalte: Donnerstag, 3.12.2015

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse
Gemeindeverwaltung
Präsidialabteilung
Neue Bahnhofstr. 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss
Beat Moser (Vorsitz), Gemeindepräsident;
Rosmarie Münger, Gemeinderätin;
Jacqueline Ulli, Redaktion/Eingabestelle

Satz
Redaktion

Bilder & Grafiken
Bilder wurden unter anderem zur Verfügung gestellt von:
Res Reinhard
Fritz Brand
Jochen Schäfer

Druck
Jordi AG – das Medienhaus
Aemmenmattstr. 22
3123 Belp
www.jordibelp.ch

Sonderausgabe Fusion Tägertschi
Die Gemeinden Münsingen und Tägertschi haben sich entschieden, zu überprüfen, ob eine Fusion der beiden Gemeinden der richtige Weg für die Zukunft ist.

Aus diesem Grund enthalten diese und kommende Ausgaben des Münsinger Infos Informationen rund um die Fusionsabklärungen.

Diese Ausgaben werden zusätzlich zu den Haushaltungen in Münsingen und Trimstein auch an die Bevölkerung der Gemeinde Tägertschi verteilt.

Seiten 4 – 6

Reform der politischen Strukturen und der Verwaltung
Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die politischen Strukturen und die Verwaltungsorganisation zu überprüfen, damit die Gemeinde Münsingen auch in Zukunft erfolgreich politisch geführt werden und ihre Aufgaben gut und wirtschaftlich erfüllen kann.

Seite 12

Mittagssperre der Stromversorgung – ein alter Zopf?
Im Elektrizitätsnetz von Münsingen werden steuerbare Lasten, das heisst Verbraucher, welche nicht unbedingt an eine bestimmte Tageszeit gebunden sind, über die Mittagszeit gesperrt. Diese Mittagssperre beispielsweise von Boiler, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Saunen usw. helfen, die Leistungsspitze im Stromverbrauch von Münsingen zu brechen und damit direkt auch die hiesigen Strompreise positiv zu beeinflussen.

Seite 15

So recyceln Sie Papier und Karton richtig
Jeden Montag findet in Münsingen die Papierabfuhr statt, abwechselnd im Unter- oder Oberdorf. Insgesamt werden dabei jährlich rund 1300 Tonnen Papier und Karton gesammelt und in die Papierfabrik Utzenstorf zum Recycling gefahren. Wie ein Abfuhrtag abläuft, weshalb kühles und trockenes Wetter die Nerven schont und was Sie zu einer reibungslosen Abfuhr und richtigem Recycling beitragen können, erfahren Sie hier.

Seite 18

Lösung im Dreierpack
Die heutige Ortsdurchfahrt Münsingen ist seit einigen Jahren bis zu ihrer Kapazitätsgrenze ausgelastet, was tägliche Staus, die Behinderung des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs und weitere negative Auswirkungen, nicht nur auf die Gemeinde Münsingen, sondern auch auf die umliegenden Gemeinden und die Region hat. Um die Verkehrsprobleme zu lösen, sind spezifische Massnahmen zur Beeinflussung der Verkehrsentwicklung notwendig.

Seite 22

«Mir nämes wies chunt»
Diese Menschen schauen auf reiche Lebensläufe zurück und haben viel zu erzählen. Lange Jahre verbrachten sie in Münsingen, haben teilweise hier gearbeitet, Familien gegründet und das Leben im Dorf mitgeprägt. Die neue Sonderausstellung ist den Erinnerungen dieser Frauen und Männer gewidmet: Wenn sie auf ihre Lebenszeit zurückschauen, spiegelt sich darin nahezu ein Jahrhundert Lokal- und Zeitgeschichte.

Seite 35

«Üse Schlosspark»
Im Park verweilen, Boule spielen, kulturelle Anlässe geniessen, im Wasser planschen, eine Runde spazieren – nach der sanften Sanierung wird der Schlosspark zum grünen Herzen und Begegnungsort für Jung und Alt.

Seite 36

Rubriken

Editorial	3
Fusion Münsingen – Tägertschi	4
Aus dem Gemeinderat	7
Aus der Verwaltung	13
Aus Bildung und Kultur	31
Publireportagen	41
Aus Vereinen und Institutionen	43

Sieben Monate später...

Anfangs Jahr wurde ich im Interview gefragt, wie es ist, eine Gemeinde zu führen, die sich möglicherweise zusammenschliessen wird. Meine Antwort war damals: «Da die Situation neu für mich ist, kann ich die Frage nicht abschliessend beantworten.» Nun fast sieben Monate später kann ich sagen, dass ich nur positive Erfahrungen gemacht habe.

Auf unserer Gemeindewebseite steht «Tägertschi, die Gemeinde mit Weitblick». Dieser Slogan wurde im Jahr 2006 auch zum Titel unseres Leitbildes. Diesen Weitblick hat die Dorfbevölkerung im letzten Jahr bewiesen, indem sie den Gemeinderat zur Aufnahme von Fusionsabklärungen mit der Gemeinde Münsingen beauftragt hat. Auch für uns wird es zunehmend schwieriger, Dienstleistungen vollständig und kostengünstig anzubieten und die öffentlichen Ämter besetzen zu können. Bis jetzt ist uns das in Tägertschi gut gelungen, doch auch wir spüren den Druck und haben festgestellt, dass dies in Zukunft immer schwieriger zu bewältigen sein wird. Mit dem Ja zu den Fusionsverhandlungen hat also Tägertschi Weitblick bewiesen. Dieser Weitblick wurde nicht erst letztes Jahr gemacht, sondern bereits Jahre vorher, indem die Gemeinde für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in den verschiedenen Bereichen die Zusammenarbeit gesucht und in der Gemeinde Münsingen einen verlässlichen Partner gefunden hat. Die gemeinsame Aufgabenerfüllung wurde in den letzten Jahren beidseitig intensiv erprobt.

Die für die Fusion nötigen Abklärungsarbeiten sind noch im Dezember 2014 aufgenommen worden. Der Gemeinderat Tägertschi durfte die Gemeinderäte von Münsingen zu einem Nachtessen begrüssen, bei dem wir uns gegenseitig «beschnuppern» und kennenlernen konnten. Bereits hier wurden verschiedene Gemeinsamkeiten festgestellt. Es war allen Beteiligten ein grosses Anliegen, dass offen kommuniziert wird. Der Startschuss für die Fusionsabklärungen fand im Januar statt, mit allen beteiligten Mitarbeitenden aus den betroffenen Fachbereichen. Hier wurden die gemeinsamen Spielregeln festgelegt und die Termine und Meilensteine bekannt gegeben. Es war allen Mitarbeitenden überaus wichtig, dass wir uns gegenseitig auf gleicher Augenhöhe begegnen, offen und ehrlich kommunizieren und dass wir die Anliegen der beiden Gemeinden ernst nehmen. Nie kam ein Gefühl von Unverständnis oder «was wollen die eigentlich?» auf. Die eingebrachten Anliegen wurden ernst genommen und sorgfältig ausgewertet. Die vier Projektgruppen haben sich, je nach Themenbereich, zwischen drei bis fünf Mal getroffen. Sämtliche Arbeitsbereiche wurden kritisch untersucht, analysiert und im Hinblick auf eine gemeinsame Zukunft beurteilt.

Cornelia Tschanz: «Weitblick und Zuversicht»

Das Resultat dieser doch sehr intensiven Zeit ist nun der fertige Fusionsbericht. Er wurde den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden Tägertschi und Münsingen am 13. August 2015 in Tägertschi vorgestellt. Es freut mich sehr, einen Fusionsbericht präsentieren zu können, der weder unlösbare Probleme beinhaltet noch grössere Veränderungen ankündigt. Vielmehr bestätigt er das Gefühl einer guten Zusammenarbeit und ermöglicht es uns, der Fusion mit Weitblick und Zuversicht entspannt zu begegnen.

Cornelia Tschanz,
Gemeindepräsidentin Tägertschi

Fusionsbericht

Nachfolgend erhalten Sie einen Einblick in den Fusionsbericht. Gestützt auf die Ergebnisse des Fusionsberichts und den Verhandlungen der Gemeinden Münsingen und Tägertschi entscheidet das Parlament am 13. Oktober 2015 über die Ausarbeitung des Fusionsvertrags und des Fusionsreglements.

Präsidiales / Sicherheit / Soziales

Der Gemeindename der fusionierten Gemeinde ist Münsingen. Tägertschi wird fortan als Name des Ortsteils Tägertschi unter der Gemeinde Münsingen weitergeführt. Das Wappen von Münsingen wird übernommen. Das bisherige Gemeindewappen von Tägertschi wird zum Wappen des Ortsteils.

Nach der Fusion sind Personen, die in der Gemeinde Tägertschi heimatberechtigt sind, von Gesetzes wegen in der neuen Gemeinde heimatberechtigt. Die bisherigen amtlichen Dokumente (Heimatscheine, Pass, Identitätskarte usw.) müssen nicht angepasst werden. Wird ein neuer Heimatschein infolge Standesänderung ausgestellt (z.B. Heirat) oder erfolgt eine Erneuerung der Ausweisdokumente, wird die Anpassung von Amtes wegen vorgenommen.

Für das Übergangsjahr 2017 werden eine delegierte Person von Tägertschi in den Gemeinderat sowie drei Delegierte in Kommissionen von Münsingen gewählt. Nach dem Übergangsjahr 2017 hat die Bevölkerung von Tägertschi die gleichen politischen Rechte und Pflichten wie alle anderen Münsingerinnen und Münsinger und die Möglichkeit, sich für die Legislatur ab 1. Januar 2018 für einen Sitz in einer politischen Behörde zur Wahl zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungen und Wahlen
In der Regel wird heute zu 95 % brieflich abgestimmt. Da sowohl Öffnungszeiten wie die Anzahl Stimmlokale auf ein Minimum zu beschränken sind, wird das Stimmlokal im Schulhaus Tägertschi aufgehoben. Persönlich kann an den Urnen Mittelweg oder Schlossmatte abgestimmt werden. Briefliche Stimmabgaben können entweder per Post erfolgen oder beim Briefkasten der Präsidialabteilung, Neue Bahnhofstrasse 4, Münsingen (bis 9.00 Uhr des Wahl- und Abstimmungssonntags) eingeworfen werden.

Schiesswesen
In Tägertschi besteht eine 300 m-Schiessanlage (Bodenmatt) mit vier elektronischen Scheiben, die im Kataster der belasteten Standorte als überwachungsbedürftig eingestuft ist. Gemäss Bundesvorgaben darf ab dem Jahr 2020 nicht mehr in den Boden geschossen werden. Der Zielhang muss gemäss den kantonalen Vorgaben bis spätestens Ende 2024 saniert werden. Nebst der Sanierung der Altlast müsste bei einem Weiterbetrieb eine neue Kugelfanganlage installiert werden. Die hohen Kosten müssten zwischen der Gemeinde und den Feldschützen Tägertschi aufgeteilt werden.

Die Gemeinde Münsingen verfügt schon heute über zwei Schiessstände (Münsingen und Trimstein). Die Anlage in Münsingen ist gut ausgebaut; es kann über alle Distanzen geschossen werden. Mit den beiden Anlagen ist ausreichend Kapazität für das Schiesswesen vorhanden. Eine Integration der Feldschützen Tägertschi ist problemlos möglich und sie sind bei den Sportschützen Münsingen herzlich willkommen. Aufgrund der anfallenden Kosten wird der Gemeinderat Münsingen keinen dritten Schiessplatz betreiben und somit keine finanzielle Unterstützung bieten, damit zukünftig der Schiessbetrieb gemäss den gesetzlichen Anforderungen weitergeführt werden kann.

Soziales
Die Dossiers müssen in den Sozialdienst Münsingen überführt werden. Ebenfalls wechselt die Pflegekinderaufsicht. Die Aufgaben im Bereich KITA und Tageseltern sowie der AHV-Zweigstelle werden bereits heute durch die Gemeinde Münsingen wahrgenommen. Im Bereich Alter wird der Mahlzeitendienst von Münsingen auf den Ortsteil Tägertschi ausgeweitet. Die Mehrkosten sind in diesem Bereich gering.

Die Jubilare und Jubilarinnen der Gemeinde Tägertschi werden analog der Gemeinde Münsingen mit 90-/95-/100-jährig, danach alle Jahre, vom Gemeindepräsidenten besucht. Das bisherige Angebot der Gemeinde Tägertschi mit einem jährlichen Zvieri wird aufgehoben.

Finanzen / Steuern / Liegenschaften

Die Bevölkerung von Tägertschi wird bei der Fusion durch grösstenteils tiefere Ansätze bei Steuern und Gebühren finanziell entlastet. Für die Bevölkerung von Münsingen ändert sich finanziell nichts.

Beide Bilanzen per 1. Januar 2015 sind gesund und werden durch die Neubewertungsreserve nach dem neuen harmoniserten Rechnungsmodell (HRM2) buchmässig nochmals verbessert.

Das mittelfristige Budget «Münsingen fusioniert» sieht eine jährliche Budgetverschlechterung von zirka CHF 8000.– vor. Dies kann allerdings bei einem Gesamtumsatz von über CHF 60 Mio. als sehr gering bezeichnet werden.

Bei einer realisierten Fusion kann mit einem namhaften einmaligen Netto-Zusatzertrag gerechnet werden. Sollte die Fusion nicht zustande kommen, haben die Gemeinden Tägertschi und Münsingen anteilsmässig einen Abklärungs-Nettoaufwand von total CHF 75 000.– zu übernehmen.

Bildung / Kultur / Freizeit

Bildung
Die Schule am Standort Tägertschi wird in der heutigen Form, das heisst mit einer Basisstufenklasse (1. und 2. Kindergartenjahr sowie 1. und 2. Schuljahr) und einer Primarschulklasse (3. bis 6. Schuljahr) solange aufrecht erhalten, wie die erforderlichen Durchschnittswerte für die Klassengrössen gemäss den kantonalen Vorgaben eingehalten werden. Die Nutzung des Tagesschulangebots Münsingen steht nach der Fusion auch den Schülerinnen und Schülern des Ortsteils Tägertschi offen. Mit der Fusion ergeben sich keine Veränderungen beim Schulweg. Der Lotsendienst durch die Eltern soll weitergeführt werden. Grundsätzlich ist der Schulweg (von zu Hause in die Schule und zurück) Aufgabe der Eltern. Wie bis anhin ist kein Schülertransport durch die Gemeinde vorgesehen. Tägertschi ist mit der Buslinie 160 (Tangento) mit Münsingen erschlossen.

Kultur & Freizeit
Die in Tägertschi bestehenden, selbstständig organisierten und finanzierten Anlässe und Feiern können weitergeführt werden.

Die in Tägertschi bestehenden Vereine bleiben unverändert bestehen. Für die Beantragung von Gemeindebeiträgen und die Benützung der öffentlichen Räume gelten nach der Fusion die Regelungen der Gemeinde Münsingen.

Die Zusammenarbeit im Bereich Jugendangebot richtet sich neu nach den Regelungen von Münsingen. Die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KJFA) sowie das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Region Aaretal soll nach der Fusion weitergeführt werden und läuft danach über den Vertrag der Gemeinde Münsingen.

Bau / Umwelt / Planung

Abwasserentsorgung
Regenabwassergebühren werden in Tägertschi trotz des im Abwasserentsorgungsreglement beschlossenen Tarifs bis zum heutigen Zeitpunkt keine erhoben. Für Tägertschi gelten neu die Abwassergebühren der Gemeinde Münsingen. Die Regenabwassergebühr wird neu in Rechnung gestellt.

Altlasten
Gemäss dem Kataster der belasteten Standorte des Kantons sind in Tägertschi drei Altlastenstandorte bekannt. Untersuchungen sind zu keinem Standort vorhanden. Zwei Ablagerungsstandorte liegen im Privateigentum, einer gehört der Einwohnergemeinde Tägertschi.

Baupolizei
Für den Ortsteil Tägertschi bleibt das Baureglement Tägertschi auch nach dem Zusammenschluss mit Münsingen bis zur nächsten Gesamtortsplanungsrevision in Kraft.

Elektrizitätsversorgung
Die Gemeinde Tägertschi wird von der BKW FMB Energie AG direkt mit Strom versorgt. Sie wird Tägertschi auch nach einer allfälligen Fusion weiter mit Elektrizität versorgen.

Gebührenfakturierung Wasser & Abwasser
Die Gebühren werden neu durch die InfraWerkeMünsingen (IWM) verrechnet. Es gelangen die Tarife von Münsingen zur Anwendung.

Lokalisationsplan
Der Lokalisationsplan Tägertschi, Plan aller Strassennamen und Gebäudeadressen, wurde vor wenigen Jahren gemäss den Vorgaben des Bundes erstellt. Namensüberschneidungen gibt es bei der Dorfstrasse (auch in Trimstein) und bei der Mühletalstrasse (auch in Münsingen). Die Bahnhofstrasse liegt zukünftig in Tägertschi, die Alte und die Neue Bahnhofstrasse in Münsingen. Die Postleitzahl sowie der Ortsname bleiben in Tägertschi bestehen. Somit sind alle Adressen weiterhin einmalig und es sind keine Adressänderungen nötig.

Orts- und Raumplanung
Die bauliche Grundordnung von Tägertschi ist rund 14-jährig. Die vorhandenen Baulandreserven sind minimal. Eine Ortsplanungsrevision, zusammen mit Trimstein und dem Ortsteil Münsingen, ist in den nächsten Jahren nötig. Die drei Baureglemente und Zonenpläne sind dabei zusammenzuführen und den neuen Bestimmungen des Baugesetzes anzupassen. Vorgängig sind alle Richtpläne (Verkehr, Energie, Landschaft) zu aktualisieren. Die Fusion mit Münsingen darf nicht dazu führen, dass Tägertschi als «Baulandreserve» Münsingens gilt. Einzelne kleine Einzonungen zur Schliessung von Baulücken oder zur Sicherung bestehender Gebäude und Betriebe bzw. Einzonungen, angelehnt an die heutigen Dorfgrenzen von Münsingen, aber auf Territorium von Tägertschi, sollen auch in Zukunft möglich sein und sind allenfalls einfacher umzusetzen.

Strassen und Verkehr inklusive Wege
Tägertschi verfügt nach aktueller Strassenzustandsanalyse über einen guten Strassenzustand mit einem Netz von 8,2 Kilometer. Dieser gute Strassenzustand ist auf umfangreiche Asphaltsanierungen in den Jahren zwischen 2009 und 2013 zurückzuführen, sowie auf das relativ geringe Verkehrsaufkommen auf gemeindeeigenen Strassen innerorts.

Schlussfolgerung

Die Diskussionen und Verhandlungen waren geprägt von einer offenen und transparenten Atmosphäre. Dabei konnten alle Bereiche tiefgründig und offen diskutiert werden. Es kann festgestellt werden, dass in keinem Teilprojekt heikle Punkte oder unlösbare Aufgaben vorhanden sind, die einen Zusammenschluss in Frage stellen würden.

Beide Gemeinden sind heute finanziell gesund. Die Fusion stärkt beide Gemeinden. Für die Gemeinde Tägertschi sinken die Abgaben deutlich. Aus finanzieller Sicht wirkt sich die Fusion gemäss den heutigen Kenntnissen kostenneutral aus. Die verschiedenen Spezialfinanzierungen sind ebenfalls ausgeglichen. Bei einer Gutheissung des Fusionsberichts sowie des Fusionsvertrags und Fusionsreglements erfolgt die operative Umsetzung auf den 1. Januar 2017. Der Kanton leistet total CHF 70 000.– an die Fusionsabklärung und ca. CHF 560 000.– als einmaligen Beitrag bei einer erfolgreichen Fusion.

Verschiedene Verträge sind bei der Genehmigung des vorliegenden Fusionsberichts durch das Parlament sowie durch die Gemeindeversammlung unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Bevölkerung im Jahr 2016 bereits per Ende 2015 zu kündigen.

Mit den Fusionen von Trimstein und Tägertschi wurden respektive werden der Gemeinde Münsingen Mehraufwendungen übertragen, ohne Stellenprozenterhöhungen. Grundsätzlich wird es das politische Ziel sein, die zusätzlichen Aufgaben mit den bestehenden Ressourcen zu bewältigen. Dies wird aber auch zur Folge haben, dass Aufgaben und Projekte anders priorisiert werden müssen und sich allenfalls verschieben. Der Gemeinderat wird jedoch nach einer ersten Periode die Situation neu analysieren und, wo nötig, Massnahmen ergreifen.

Die Gemeinderäte Münsingen und Tägertschi sind vom langfristigen Nutzen des Projekts und der guten Zusammenarbeit überzeugt.

Ratsgeschäfte

Gemeinderatssitzung vom 1. April 2015

T-30 Ortsteil West – Kreditabrechnungen Planung und Realisierung
Im Ortsteil West von Münsingen wurden verkehrsberuhigende Massnahmen umgesetzt und Tempo 30 eingeführt. Die Gesamtkosten (brutto) für die Realisierung der Verkehrsberuhigung Ortsteil westlich der Bahn betrugen CHF 396 133.75 inkl. MwSt. Somit wurde der Kredit um CHF 173 686.25 unterschritten.

Schulhaus Sonnhalde, Umnutzung Dienstwohnung Hauswart – Investitionskredit
Der Gemeinderat genehmigte einen Investitionskredit von CHF 76 200.– für den Umbau der ehemaligen Dienstwohnung Hauswart Schulhaus Sonnhalde zwecks Umnutzung der Räumlichkeiten für den Schulbetrieb.

Gemeinderatssitzung vom 13. Mai 2015

Stiftung für Betagte – Ersatzwahl Stiftungsrat
Der Gemeinderat wählte per 13. Mai 2015 Brigitta Maria Müller in den Stiftungsrat der Stiftung für Betagte. Die breit abgestützte Verankerung von Brigitta Maria Müller in der Gemeinde Münsingen ist für die Stiftung mit ihren drei Betrieben von grossem Nutzen.

Zentrales Schulleiterzimmer Schulhaus Rebacker – Investitionskredit
Die beiden dezentralen Schulleitungsstandorte im Schulzentrum Rebacker wurden per Sommer 2015 zusammengelegt. Der Gemeinderat genehmigte einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 65 000.– für die notwendigen Massnahmen.

Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2015

Weiterentwicklung der politischen Strukturen
Gestützt auf eine Vernehmlassung bei den politischen Parteien und Fraktionen hat der Gemeinderat Themenfelder bestimmt, um die politischen Strukturen der Gemeinde Münsingen weiter zu entwickeln. Im geplanten Prozess werden Parteien, Fraktionen und Bevölkerung die Möglichkeit haben, sich einzubringen.

Aufhebung Feuerweiher Mittelweg – Investitionskredit
Der Feuerweiher Mittelweg muss aufgrund zukünftig fehlenden Frischwasserzuflusses aufgehoben werden. Für die anfallenden Arbeiten genehmigte der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von CHF 15 000.–.

Anhänger Verkehrszug Feuerwehr – Kreditabrechnung
Der Kredit in der Höhe von CHF 33 887.70 für die Anschaffung des Anhängers für den Verkehrszug der Feuerwehr Münsingen wurde mit Kosten von CHF 34 011.05 um CHF 123.35 überschritten.

Personentransporter Feuerwehr Münsingen – Kreditabrechnung
Der Kredit für die Anschaffung des Personentransporters für den Verkehrszug der Feuerwehr Münsingen in der Höhe von CHF 94 451.40 wurde mit Kosten von CHF 93 538.80 um CHF 912.60 unterschritten.

Installation Telematikausrüstung Kommandoposten Regionale Führungsorganisation und Zivilschutzorganisation Aaretal im Schützenhaus – Kreditabrechnung
Der Kredit in der Höhe von CHF 60 000.– für die Installation der Telematikausrüstung in der Zivilschutzanlage Schützenhaus wurde mit Kosten von CHF 50 000.– um CHF 10 000.– unterschritten.

Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 2015

Provisorischer Kindergarten – Umnutzung Blumenhaus
In Münsingen ist die Schulraumerweiterung an beiden Schulzentren in Planung. Mit verschiedenen Massnahmen wurden die bestehenden Möglichkeiten ausgeschöpft und mit Provisorien erweitert. Auf das Schuljahr 2016/17 wird in Münsingen eine 14. Kindergartenklasse eröffnet. Aufgrund der Engpässe bei den Kindergartenräumen entschied der Gemeinderat, das Blumenhaus als provisorischen Kindergarten zu nutzen.

Internetzugang Gemeindesaal Schlossgut – Investitionskredit
Der Gemeindesaal im Restaurant Schlossgut, welcher als Tagungs- und Veranstaltungsort

sehr beliebt ist und rege genutzt wird, erhält einen Internetzugang inkl. WLAN. Der Gemeinderat bewilligte für die Installationen einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 7900.–.

Informationsbroschüre Volksschule Münsingen – Nachkredit
Die Führungsstrukturen der Volksschule Münsingen wurden per 1. Januar 2015 geändert. Im Zuge dieser Strukturänderung soll die Volksschule Münsingen einheitlich gegen aussen auftreten. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die alljährlich erscheinende Broschüre der Volksschule Münsingen. Der Gemeinderat genehmigte einen Nachkredit in der Höhe von CHF 2000.– für den Druck der Informationsbroschüre.

Erneuerung Leistungsvereinbarungen
Der Gemeinde Münsingen ist ein vielfältiges, den aktuellen Bedürfnissen entsprechendes Kultur- und Freizeitangebot wichtig. In Zuge dessen hat die Gemeinde Münsingen mit acht Vereinen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen oder erneuert.

Gemeinderatssitzung vom 24. Juni 2015

Erneuerung Leistungsvereinbarung FC Münsingen
Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Münsingen und dem Fussballclub Münsingen über die Benützung und den Unterhalt der Sportanlage Sandreutenen wurde gemeinsam angepasst und in neuer Form vom Gemeinderat per 1. Juli 2015 genehmigt.

Privatisierung KITA und Tageselternvermittlung – Erteilung des Zuschlags
Der Gemeinderat erteilt dem Verein KIBE Köniz den Zuschlag für die Übernahme der gemeindeeigenen KITA und Tageselternvermittlung per 1. Januar 2016.

Schulbus Münsingen-Trimstein – Weiterführung Winter 2015/2016
Der Versuchsbetrieb eines Schulbusses Münsingen - Trimstein im Winterhalbjahr 2014/2015 war erfolgreich. Der Schulbus wurde während den vier Monaten von den Schülerinnen und Schülern zu 97 % genutzt. Aus diesem Grund wird der Betrieb im Winter 2015/2016 weitergeführt, sofern sich mindestens 60 % der Schülerinnen und Schüler für den Schulbus anmelden.

Ersatz der Chlorgasentkeimungsanlage Parkbad Münsingen – Investitionskredit
Der Gemeinderat genehmigte einen Investitionskredit für den Ersatz der Chlorgasentkeimungsanlage im Parkbad Münsingen in der Höhe von CHF 156 300.–. Mit diesem Umbau entspricht die Anlage dem heute üblichen Standard.

Schneesportlager Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal – Beitragsanpassung
Seit 2004 unterhält die Gemeinde Münsingen mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KJFA) eine Leistungsvereinbarung zur Durchführung von Schneesportlagern. Der Gemeinderat genehmigt nun eine Erhöhung des Beitrags um CHF 2800.– auf neu CHF 9800.–, da sich die Teilnehmerzahlen seit 2004 erhöht haben.

Verein «gegenseitige Hilfe» – Verlängerung Leistungsvereinbarung
Der Gemeinderat verlängert die 2012 abgeschlossene Leistungsvereinbarung mit dem Verein «gegenseitige Hilfe» bis ins Jahr 2017.

Spezialkommission Schulraumplanung – Aufhebung
Der Gemeinderat hebt die seit 2006 bestehende Spezialkommission Schulraumplanung aufgrund von Doppelspurigkeiten mit der Liegenschaftskommission per sofort auf. Die Mitglieder der Spezialkommission Schulraumplanung und der Liegenschaftskommission befürworten die Aufhebung.

Anschaffung Schulverwaltungssoftware – Investitionskredit
Um all die organisatorischen, administrativen, statistischen, prognostischen, logistischen, pädagogischen und finanziellen Arbeiten einer Schule möglichst reibungslos und effizient bewältigen zu können, bewilligte der Gemeinderat einen Investitionskredit von CHF 44 746.40 inkl. MwSt. für die Anschaffung einer zeitgemässen Schulverwaltungssoftware.

Gemeinderatssitzung vom 15. Juli 2015

Sanierung Kunstrasenplatz Süd Sportplatz Sandreutenen – Planungskredit
Der Kunstrasenplatz Süd auf dem Sportplatz Sandreutenen wurde im Jahr 1987 erstellt und ist am Ende seiner Lebensdauer. Der Gemeinderat genehmigte einen Planungskredit für die Sanierung des Kunstrasenplatzes Süd auf dem Sportplatz Sandreutenen in der Höhe von CHF 6000.–.

Tempo-30-Zone Trimstein – Investitionskredit
Die Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Trimstein unterstützen die Einführung einer Tempo-30-Zone. Der Gemeinderat sprach einen entsprechenden Investitionskredit von CHF 28 000.–.

Sanierung Decke Pausenhalle Schulhaus Trimstein – Investitionskredit

Das Dach der Pausenhalle des Schulhauses Trimstein wird in den Herbstferien 2015 saniert. Der Gemeinderat genehmigte hierfür einen Investitionskredit von CHF 54 000.–.

Genereller Entwässerungsplan (GEP) Trimstein – Kreditabrechnung
Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) Trimstein wurde vom Gemeinderat im April 2014 und im März 2015 durch das Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern (AWA) genehmigt und ist somit behördenverbindlich. Die Gesamtkosten für die Erhebung betragen brutto CHF 115 796.45 inkl. MwSt. Abzüglich der Subventionen von Bund und Kanton ergeben sich Nettokosten von CHF 74 695.45 inkl. MwSt. Die Kostenüberschreitung zum im 2002 bewilligten Kredit beträgt CHF 10 695.45 inkl. MwSt.

Legislaturziele 2014 bis 2017

Standortbestimmung

Der Gemeinderat hat im Münsinger Info 2/2014 das überarbeitete Leitbild und im Münsinger Info die Legislaturziele 2014 – 2017 publiziert. Er definierte zahlreiche Einzelmassnahmen.

Davon konnten einige per Ende 2014 umgesetzt werden 🟢
Weitere sind in Bearbeitung und auf Kurs 🟡
Wenige wurden nicht gestartet oder sind nicht auf Kurs 🔴.

Wirtschaft

Gemeindefinanzen

- 🟢 Die Qualität der Werterhaltung ist definiert und die dafür notwendigen Ressourcen stehen zur Verfügung.
- 🟢 Das Eigenkapital beträgt drei Steueranlagezehntel.
- 🟢 Die Flexible Nutzung gemeindeeigener Infrastruktur wurde verbessert.
- 🟡 Die Führungsinstrumente werden bis Ende 2015 überarbeitet, definiert und eingeführt.
- 🟡 Die Aufgabenüberprüfung des Werkhofs ist abgeschlossen, die Erkenntnisse werden 2015 umgesetzt.
- 🟡 Die Überprüfung der politischen Prozesse wurde gestartet.
- 🟡 Die Optimierung und Zusammenführung der Gemeindeinfrastruktur ist in Planung.

Wirtschaftsstruktur

- 🟡 Die Vernetzung zwischen Gemeinde und Wirtschaft wird weiter intensiviert.
- 🔴 Ein Konzept für eine aktive und nachhaltige Industrie- und Gewerbeentwicklung wird 2016 erarbeitet.

Behörden und Verwaltung

- 🟢 Im Vergleich zu anderen Gemeinden werden konkurrenzfähige Löhne, Sozial- und Nebenleistungen bezahlt.
- 🟢 Die Mitarbeitenden sind flexibel, werden gefördert und gefordert.
- 🔴 Die Mitarbeiterzufriedenheit wird im Jahr 2016 erhoben.

Umwelt

Natur und Landschaft

- 🟢 Die Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft wird in Münsingen und Trimstein einheitlich umgesetzt.
- 🔴 Die Planung der ökologischen Aufwertung Stude-Ritzele wird 2016 gestartet.

Energie

- 🟡 Die Eignerstrategie und das überarbeitete Reglement für die gemeindeeigenen Infra-WerkeMünsingen ist in Bearbeitung.
- 🟡 Das Konzept Energie Zukunft Münsingen wurde aktualisiert. Das entsprechenden Reglement und die Verordnung werden 2015 erarbeitet.

Wasser und Boden

- 🟢 Die Aktiengesellschaft (ARAKA AG) für die Planung des Projekts ARA Kiesen-Aaretal wurde gegründet und die Planung gestartet.
- 🟡 Die Umsetzung der Ortsplanungsrevision 2010 erfolgt kontinuierlich.
- 🟢 Die Überbauungsordnung Dorfzentrum wurde genehmigt.

Gesellschaft

Zusammenarbeit

- Die Fusionsabklärungen mit Tägertschi wurden aufgenommen.
- Bei nächster Gelegenheit wird der Einsitz in spezifische Kommissionen der Regionalkonferenz angestrebt.

Siedlungsqualität

- Die Aufgabenteilung zwischen der Kantonspolizei Bern und der Gemeindepolizei ist geregelt.
- Der Problembereich Littering wurde mit diversen Massnahmen eingedämmt.
- Der Problembereich Vandalismus ist dank der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen eingedämmt.

Mobilität

- Die Parkplatzbewirtschaftung ist einheitlich umgesetzt.
- Das Angebot des Ortsbusses wurde überprüft. Die Bedürfnisse sind bei der Planungsstelle der Regionalkonferenz definiert.
- Die Sanierung der Ortsdurchfahrt wird in Absprache mit dem Kanton ab 2015 geplant.
- Das Vorprojekt für die Entlastungsstrasse Nord wird 2015 gestartet.
- Die Schulwegsicherungsmassnahmen wurden mit dem Elternrat besprochen und umgesetzt.
- Die Fertigstellung der Tempo-30-Zonen ist umgesetzt.

Bildung

- Die Zukunft der Schule Trimstein ist geklärt und richtet sich nach den Vorgaben des Kantons.
- Das Anzahl Betreuungsstunden im Tagesschulangebot wurde erweitert und im Freizeitwerk wurde eine Tagesschule eröffnet.
- Die Auslagerung des KITA-Angebots wurde analysiert und zusätzliche KITA-Plätze werden beantragt.
- Die flexibel Schulraumnutzung und -erweiterung ist in Planung; die Machbarkeitsstudien Rebacker und Schlossmatte sind abgeschlossen.
- Die Führungsstrukturen für die einheitliche Volksschule wurden verändert und die Koordination der Schulzentren wird gestärkt.

Soziale Sicherheit und Integration

- Der Sozialdienst ist gut organisiert und leistet rasch fachliche Hilfe für Bürgerinnen und Bürger in Not. Die regionale Vernetzung ist umgesetzt.
- Die Alterskonferenz ist etabliert und das Seniorenforum wurde gut besucht.
- Der Ausschuss Altersleitbild hat die Arbeit aufgenommen.
- Die Erstgespräche werden gemäss den Anforderungen des Integrationsgesetzes umgesetzt.
- Die Vernetzung mit dem lokalen Gewerbe für die berufliche Eingliederung von teilleistungsfähigen Personen wurde noch nicht gestartet.
- Das Projekt Familienforum ist noch nicht gestartet.

Kultur

- Die Trägerschaft des Museums wurde überprüft, die bestehende Organisation bietet den besten Nutzen.
- Die Präsidentenkonferenz zur Vernetzung und Zusammenarbeit unter den Vereinen wurde gut besucht und wird geschätzt.
- Die Freiwilligenarbeit wurde mit einem Anlass gewürdigt.
- Ein Ausschuss zur Neugestaltung und Belebung des Schlossparks hat die Arbeit aufgenommen.

Reform der politischen Strukturen und der Verwaltung

Öffentliche Mitwirkung

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die politischen Strukturen und die Verwaltungsorganisation zu überprüfen, damit die Gemeinde Münsingen auch in Zukunft erfolgreich politisch geführt werden und ihre Aufgaben gut und wirtschaftlich erfüllen kann.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, im Rahmen eines gut gegliederten Prozesses – unter Einbezug der Parteien und der Öffentlichkeit – die Strukturen und Abläufe zu hinterfragen und, wenn nötig, anzupassen.

In der ersten Phase hat der Gemeinderat zusammen mit den Parteien/Fraktionen die Reformthemen festgelegt.

In der zweiten Phase hat der Gemeinderat diese Reformthemen mit möglichen Modellen hinterlegt und mit Vor- und Nachteilen versehen; zudem hat er zu jedem Thema seine Haltung formuliert. Dies ist nun die Grundlage für diese öffentliche Mitwirkung durch die Parteien und die Bürgerinnen und Bürger.

Der Mitwirkung kann bis am 23. Oktober 2015 erfolgen. Anfangs Dezember 2015 erhalten alle Mitwirkenden den Bericht.

Der Gemeinderat dankt Ihnen bereits im Voraus für Ihre konstruktive Mitarbeit.

Öffentliche Mitwirkung
An der öffentlichen Mitwirkung können alle Münsinger Bürgerinnen und Bürger bis Ende Oktober teilnehmen.

Der Fragebogen und die Mitwirkungsunterlagen finden sich unter www.muensingen.ch/reform oder können bei der Präsidialabteilung, Neue Bahnhofstrasse 4, Tel. 031 724 51 20, bezogen werden.

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag.

Die Glückwünsche überbrachten Vertreter der Gemeinde.

90-jährig wurden

im Juni	Therese Häberli-Oesch
	Margot Egger-Weiss
im August	Anna Kiefer-Meier

95-jährig wurde

im Juni	Rosette Graber

101-jährig wurde

im Juni	Frieda Gäggeler

Jubilarinnen und Jubilare, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch melden.

Öffnungszeiten & Preise

Lehrschwimmbecken

Das Lehrschwimmbecken im Schulhaus Schlossmatt Münsingen ist vom 13. Oktober 2015 (Ende Herbstferien) bis am 6. April 2016 (Anfang Frühlingsferien) wie folgt für die Öffentlichkeit zugänglich:

Dienstag, 17.30 – 19.30 Uhr (für Erwachsene)
Mittwoch, 14.00 – 18.00 Uhr (für Kinder und Erwachsene)
Samstag, 14.00 – 17.00 Uhr (für Kinder und Erwachsene)

Während den Winterferien vom 24. Dezember 2015 bis 11. Januar 2016 und während der Sportwoche vom 25. Februar bis 7. März 2016 bleibt das Lehrschwimmbecken geschlossen.

Die Saison- sowie die 10er-Abonnemente können bei der Finanzabteilung Münsingen, Thunstrasse 1, Parterre, zu folgenden Preisen bezogen werden. Einzeleintritte können beim Bademeister bezogen werden. Die Aufsicht wird durch einen Bademeister wahrgenommen.

	Kinder (bis Ende oblig. Schulpflicht)	**Erwachsene**
Einzeleintritt	CHF 1.50	CHF 3.–
10er-Abonnement	CHF 13.50	CHF 27.–
Saisonabonnement	CHF 20.–	CHF 40.–

Kontrollperson für Feuerbrand und / oder Ambrosia

Gesucht: Eine Person mit guten Pflanzenkenntnissen

Schon seit mehreren Jahren werden das Vorkommen von Feuerbrand und der Aufrechten Ambrosia unter der Leitung eines Kontrolleurs gezielt bekämpft. Da unser bisheriger Kontrolleur Ende 2015 von seiner Aufgabe zurücktritt, suchen wir eine neue Kontrollperson.

Feuerbrand ist eine gefährliche und meldepflichtige Bakterienkrankheit, welche vor allem Kernobst-Bäume und Ziergehölze wie Cotoneaster befällt. Besonders im Jahr 2007 hat die Krankheit zu grossen Obst-Ernteausfällen geführt und es mussten schweizweit zahlreiche Bäume gefällt und verbrannt werden. Die Aufrechte Ambrosia (Ambrosia artemisiifolia) ist eine melde- und bekämpfungspflichtige Pflanze, die bei Menschen starke Allergien und Atemnot hervorrufen kann.
Für die Kontrolle von Feuerbrand-Fällen und/oder Ambrosia-Vorkommen in Münsingen, Trimstein und Tägertschi suchen wir eine verantwortungsvolle, ortskundige Person mit guten Pflanzenkenntnissen.

Zu den Aufgaben der Kontrollperson gehören:
- Überwachen des Gemeindegebiets auf Feuerbrand-Fälle und Ambrosia-Vorkommen
- Überprüfung von Meldungen aus der Bevölkerung
- Information der Bevölkerung bei Anfragen über Bekämpfungs- und Präventionsmassnahmen.

Zur Vertiefung ihrer Kenntnisse kann die Kontrollperson an einem Instruktionskurs teilnehmen (voraussichtlich Frühling 2016). Die beiden Aufgaben Feuerbrand und Ambrosia können zusammen oder unabhängg voneinander übernommen werden. Arbeitsaufwand und Spesen werden entschädigt.

Interessierte Personen melden sich bei:
Bauabteilung Münsingen
Thunstrasse 1
3110 Münsingen
Tel. 031 724 52 20
bauabteilung@muensingen.ch

Trinkwasserqualität

Ortsteil Münsingen
Die Kontrolle der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 27. Mai 2015 hat ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Münsingen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) **	Nitratgehalt in mg/l *
Quellwasser	einwandfrei	24.2 (mittelhart)	6
Grundwaser	einwandfrei	16.1 (mittelhart)	2
Verteilnetz	einwandfrei	16.1 – 25.0 (mittelhart)	2 - 6

* Toleranzwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l) ** 1°f entspricht 0,56 ° d (deutsche Grade)

Das Quellwasser stammt aus dem Gebiet Holz/Toppwald in der Gemeinde Niederhünigen. Es wird mittels einer Ultraviolettanlage desinfiziert. Das Grundwasser wird aus zwei zwischen Parkbad und ehemaligem Reitplatz liegenden Brunnen gewonnen.

Ortsteil Trimstein
Die Kontrolle der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 27. Mai 2015 hat ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Trimstein den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (°f) **	Nitratgehalt in mg/l *
Quellen Herolfingen	einwandfrei	35.8 (hart)	18
Verteilnetz	einwandfrei	35.8 (hart)	18

* Toleranzwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l) ** 1°f entspricht 0,56 ° d (deutsche Grade)

Das Trinkwasser aus den Quellen Herolfingen wird mittels einer Ultraviolettanlage desinfiziert.

Die vollständigen Trinkwasseranalysen sind im Internet unter www.inframuensingen.ch abrufbar. Weitere Auskünfte können unter Tel. 031 724 52 50 eingeholt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Besitzer von Privatversorgungen ihre allfälligen Wasserbezüger(innen) gemäss Artikel 275d der Lebensmittelverordnung jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers informieren müssen.

InfraWerkeMünsingen

InfraWerkeMünsingen
Energie Wasser Umwelt

Mittagssperre der Stromversorgung – ein alter Zopf?

Im Elektrizitätsnetz von Münsingen werden steuerbare Lasten, das heisst Verbraucher, welche nicht unbedingt an eine bestimmte Tageszeit gebunden sind, über die Mittagszeit gesperrt. Diese Mittagssperre, beispielsweise von Boiler, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Saunen usw., helfen, die Leistungsspitze im Stromverbrauch von Münsingen zu brechen und damit direkt auch die hiesigen Strompreise positiv zu beeinflussen.

Früher technisch bedingt, waren solche Sperrzeiten in den meisten Stromnetzen üblich und notwendig. Mit den stetigen Verbesserungen der Netze verlor die technische Begründung der Mittagssperre an Bedeutung und einige Verteilnetzbetreiber haben die Sperre in ihren Netzen aufgehoben. Warum aber haben die InfraWerkeMünsingen die Mittagssperre beibehalten?

Neben dem technischen gibt es auch ein Kostenargument. Der Stromlieferant der InfraWerkeMünsingen stellt neben der bezogenen Energiemenge auch die Leistungsspitze, das heisst die grösste Strommenge zu einem bestimmten Zeitpunkt in Rechnung. Da die Leistungsspitze in Münsingen meist in der Mittagszeit erreicht wird, kann diese Spitze durch die Abschaltung von Verbrauchern über die Mittagssperre gebrochen werden. Und dies wiederum wirkt sich direkt auf die Stromrechnung der InfraWerke-Kunden aus.

In Gesprächen mit Stromkunden zum Thema Mittagssperre wird hie und da der Wunsch geäussert, den «alten Zopf» der Mittagsperre doch auch in Münsingen endlich abzuschneiden. Aber ist die Mittagssperre wirklich ein alter Zopf?

InfraWerkeMünsingen
Energie Wasser Umwelt

Im Zusammenhang mit der vom Bund angestrebten Energiewende hört und liest man in den Medien ja oft auch über die Notwendigkeit «intelligenter Stromnetze». In solchen Netzen ist die Steuermöglichkeit von Kraftwerken, aber auch von Verbrauchern zentral. Dieses sogenannte «Lastmanagement» wird also zukünftig noch an Gewicht gewinnen. So gesehen ist die Mittagssperre also kein alter Zopf, sondern als Möglichkeit der Laststeuerung top aktuell.

Mit der Mittagssperre sollen möglichst wirksam die, grösseren Verbraucher temporär vom Netz getrennt werden. Geräte mit weniger als 3 Kilowatt Anschlussleistung hingegen müssen nicht gesperrt werden. Moderne Geräte wie Waschmaschinen, Wäschetrockner oder Geschirrspüler erfüllen diese Bedingung heute oft. Beim Austausch von Geräten werden die Kunden jedoch nicht immer auf die Möglichkeit hingewiesen, dass die Sperrung aufgehoben werden kann. Falls Sie neuere Geräte haben und die Mittagssperre nicht mehr möchten, fragen Sie doch Ihren Elektroinstallateur über die Möglichkeiten; er berät Sie gerne.

Danke für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe, die Kosten tief zu halten!

InfraWerkeMünsingen

Jahresrechnung 2014

Auszug aus der detaillierten Gemeinderechnung 2014, welche vom Parlament an der Sitzung vom 16. Juni 2015 genehmigt wurde.

Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2014 sah einen Aufwandüberschuss von CHF 1 580 130.– mit folgenden Ansätzen vor:

Ordentliche Steuern	1,58 Einheiten
Liegenschaftssteuern	1‰ der amtlichen Werte
Hundetaxe	CHF 100.–
Feuerwehrpflichtersatz	10 % der einfachen Steuer, min. CHF 20.– / max. CHF 400.–
Kanalisation	CHF 1.40 /m³ Grundgebühr mindestens CHF 120.–
Regenabwassergebühr	ab 100 m²: CHF 45.– pro 100 m²
Kehricht	Grundgebühr CHF 55.– pro Haushalt

In Kürze

Die konsolidierte Rechnung 2014, beinhaltend die Einwohnergemeinde und die InfraWerkeMünsingen, schliesst mit Aufwendungen von CHF 75 241 264.70 und Erträgen von CHF 72 933 398.12 mit einem Defizit von CHF 2 307 866.58 ab. Gegenüber dem Voranschlag beträgt die Abweichung CHF 727 736.58, was 1,0 % vom Gesamtertrag entspricht. Der ausgeglichene Anteil der Aufwendungen und Erträge der InfraWerke-Münsingen beträgt je CHF 13 327 887.26.

Auf die Jahresrechnung haben sich folgende Positionen positiv ausgewirkt:

- Der Personalaufwand liegt trotzt zunehmender Projekte und Aufgaben unter dem Budget.
- Der Sachaufwand liegt deutlich unter dem Budget und unter dem Vorjahr; die Budgetdisziplin ist gut.
- Die Sozialhilfe ist gegenüber dem Budget und dem Vorjahr deutlich gesunken und die Rückerstattungen aus der Alimentenbevorschussung sind höher ausgefallen. Die beiden Verbesserungen neutralisieren sich aber, weil entsprechend weniger im Lastenverteiler an den Kanton zurückfliesst .
- Die Vermögenserträge liegen dank Buchgewinnen und Einnahmenüberschüssen der Investitionsrechnung (aus Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser) um CHF 450 000.– über dem Budget.
- Die Entgelte liegen leicht über dem Budget.
- Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen liegen um CHF 1 271 340.– deutlich über dem Budget (vor allem Mehrwertabschöpfung).
- Die eigenen Beiträge liegen um CHF 1,3 Mio. unter dem Budget (Sozialhilfe).
- Die Nachkredite sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.
- Die Investitionen liegen vor allem im Bereich der InfraWerkeMünsingen unter dem Budget; entsprechend wurden auch weniger Abschreibungen getätigt.

Negativ ausgewirkt haben sich folgende Positionen:

- Die Steuereinnahmen sind um rund CHF 1,0 Mio. zu hoch budgetiert worden.
- Die Rückerstattungen vom Kanton sind um CHF 1,4 Mio. tiefer ausgefallen (Sozialhilfe).

Anstelle der budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 18,3 Mio. wurden effektiv CHF 6,8 Mio. realisiert. Einige Investitionen der InfraWerkeMünsingen werden im Folgejahr realisiert. Die InfraWerkeMünsingen haben an Stelle der geplanten CHF 15,2 Mio. nur CHF 4,2 Mio. investiert.

Alle Nachkredite liegen in der Kompetenz des Gemeinderats oder des Verwaltungsrats der InfraWerkeMünsingen. Der Verwaltungsrat der InfraWerkeMünsingen genehmigte seine Rechnung inklusive Nachkredite am 16. März 2015.

Das Eigenkapital beträgt nach dem Abschluss CHF 4 739 392.45, was der vom Kanton empfohlenen Reserve von rund 3 Steueranlagezehnteln entspricht.

Bestandesrechnung

Aktiven

Die Bilanzsumme der Aktiven von CHF 64,1 Mio. per 31. Dezember 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzvermögen	CHF 34,0 Mio.
Verwaltungsvermögen	CHF 30,1 Mio.

Das Finanzvermögen besteht aus denjenigen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Das Schnittstellenkonto (Guthaben InfraWerkeMünsingen bei der Gemeinde) von CHF 3,1 Mio. wurde hier nach den Konsolidierungsvorschriften, wie in gleicher Höhe bei den Passiven (kurzfristiges Fremdkapital der Gemeinde), bereits in Abzug gebracht.

Das Verwaltungsvermögen beinhaltet jene Anlagen, welche unmittelbar einer öffentlichen Aufgabe dienen (Hoch- und Tiefbau, Mobiliar, Investitionsbeiträge). Die Abschreibungspflicht vom steuerfinanzierten Verwaltungsvermögen beträgt 10 % des Restbuchwertes. Nach Verbuchen der Nettoinvestitionen abzüglich der Abschreibungen erhöht sich das Verwaltungsvermögen um CHF 3,4 Mio. auf CHF 30,1 Mio.

Passiven

Die Bilanzsumme der Passiven von CHF 64,1 Mio. per 31. Dezember 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Fremdkapital	CHF 24,4 Mio.
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	CHF 23,9 Mio.
Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung	CHF 11,1 Mio.
Eigenkapital	CHF 4,7 Mio.

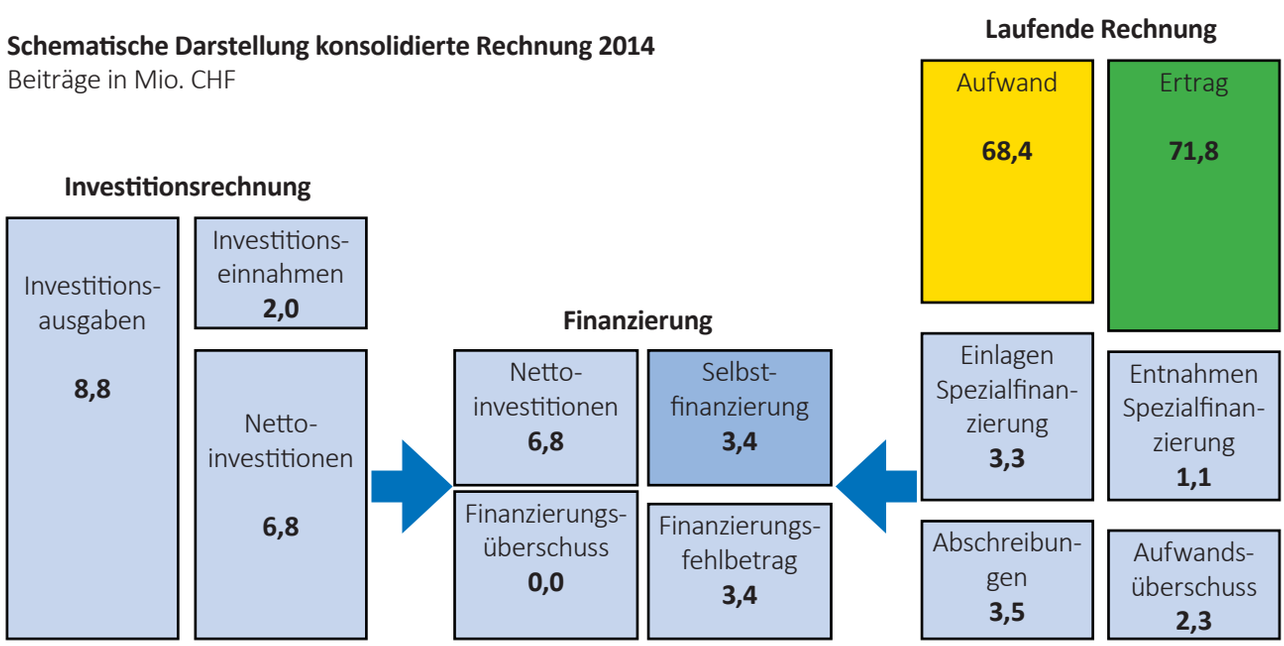
Die mittel- und langfristigen Darlehensschulden mussten im Berichtsjahr aufgrund der Investitionstätigkeit um CHF 5,0 Mio. auf CHF 17,1 Mio. erhöht werden.

Das Finanzvermögen mit CHF 34,0 Mio. ist höher als das Fremdkapital mit CHF 24,4 Mio. Für die Münsinger Bevölkerung besteht somit ein Pro-Kopf-Vermögen von CHF 825.– (im Vorjahr CHF 1130.–).

Bei Interesse kann die detaillierte Rechnung auf der Finanzverwaltung Münsingen, Thunstrasse 1, als Ausdruck bezogen werden.

Finanzabteilung

Schematische Darstellung konsolidierte Rechnung 2014
Beiträge in Mio. CHF



Papier-Recycling – Erkenntnisse aus einem Tag als Papiersammler

So recyceln Sie Papier und Karton richtig

Jeden Montag findet in Münsingen die Papierabfuhr statt, abwechselnd im Unter- oder Oberdorf. Insgesamt werden dabei jährlich rund 1300 Tonnen Papier und Karton gesammelt und in die Papierfabrik Utzenstorf zum Recycling gefahren. Wie ein Abfuhrtag abläuft, weshalb kühles und trockenes Wetter die Nerven schont und was Sie zu einer reibungslosen Abfuhr und richtigem Recycling beitragen können, erfahren Sie hier.

Zügig, nicht gehetzt

Industriestrasse, Montagmorgen um 7.30 Uhr. Das Sammelfahrzeug der Bigler Transporte AG ist schon seit einer halben Stunde unterwegs, als es kurz vor mir anhält. Gerade lange genug, damit mich die beiden Belader Chrigu und Thömu zu meinem Schnuppertag als Papiersammler begrüssen und mir Trittbrett und Haltebügel zum Aufsteigen zeigen können. Festhalten und los geht's! Mit bis zu 30 km/h – schneller kann das Fahrzeug nicht fahren, wenn die Belader hinten auf den Trittbretten stehen – fahren wir kreuz und quer durchs Unterdorf. Dabei ist die Sammelroute aber nicht beliebig, sondern genau festgelegt und auf den kürzest möglichen Weg optimiert.

Unterwegs laden wir all das auf, was in die Papiersammlung gehört (siehe Tabelle unten): gebündeltes Altpapier, Wellkarton, alte Bücher. Liegt an einem Sammelpunkt nur ein einzelnes Bündel, fährt das Fahrzeug im Schritttempo weiter, während wir abspringen, das Bündel packen und in die Ladewanne werfen. Ist der Haufen besonders gross, steigt Chauffeuse Trix aus und hilft uns beim Beladen. Die drei sind ein eingespieltes Team; das Ganze läuft zügig, aber nie hektisch ab und wird immer wieder von einem von Thömus flotten Sprüchen aufgelockert.

Unerwünschte Papiertragtaschen

Immer wieder treffen wir Altpapier und Karton in Papiertragtaschen an. Das ist zwar fürs Sammeln im Haus und das Bereitstellen praktisch; wenn die Taschen aber nass werden, wird das Beladen zur Tortur. Die Taschen reissen beim Anheben und der ganze Inhalt muss stückweise vom Boden geklaubt werden, was zeitraubend ist und einem schon nach kurzer Zeit in den Rücken schiesst. Zudem sind Papiertragtaschen mit Chemikalien

Papier/Karton-Recycling – Was gehört (nicht) in die Sammlung?

Erlaubt	NICHT erlaubt
Zeitungen	**Papiertragtaschen**
Prospekte, Zeitschriften	**Getränkeverpackungen (z.B. Tetrapack)**
Fotokopien	**Styropor, Sagex**
Recyclingpapier	**Futtermittelsäcke**
Kuverts mit und ohne Fenster	Waschmittelverpackungen
Taschenbücher	verschmutztes Papier
Gebundene Bücher ohne Buchdeckel/-rücken	beschichtetes Papier von Tiefkühlprodukten, Biskuitverpackungen
Packpapier	Papiertaschentücher, Haushaltspapier
Eier-/Früchte-/Gemüsekartons	Geschenkpapier, Blumenpapier
Schachteln und Kuverts aus Karton oder Wellpappe	Windeln
	Bundesordner
	Kaffee-/Teebeutel
	Papierservietten, Papiertischtücher

beschichtet, die den Recyclingprozess stark erschweren. Heute ist es aber zum Glück trocken, die Taschen halten. Doch es gilt, noch weitere unerwünschte Stoffe auszusortieren: Mit geübtem Auge erkennen die Belader immer wieder einen Tetra-Pak, eine Waschmittelverpackung oder ein Stück Sagex und sortieren sie aus. All diese Stoffe gehören nicht in die Papiersammlung und werden deshalb auch nicht abgeführt. Etwas schwieriger wird das Aussortieren beim Leeren der grossen Papiercontainer. Eine einzelne Papiertasche ist da nicht mehr so einfach zu sehen. Dafür holen wir immer wieder einen ganzen Kehrichtsack oder ein Stück Holz aus den Containern raus. Was die wohl im Papiercontainer zu suchen hatten?

Wagenwechsel

Kurz vor Mittag. Es ist 33° C heiss, das Fahrzeug fast voll. Wegen der Hitze funktioniert die Container-Hebeeinheit des Fahrzeugs nicht mehr richtig. Wir beladen nur noch von Hand; die Container werden dann am Nachmittag geleert. Als das Sammelfahrzeug ganz gefüllt ist, fahren wir zurück an die Industriestrasse, wo ein anderes, leeres Fahrzeug bereitsteht – Mittagspause.

Am Nachmittag verlasse ich das Sammel-Team, um mit dem vollen Fahrzeug nach Utzenstorf in die Papierfabrik zu fahren. Wir haben an diesem Vormittag 16 Tonnen Papier gesammelt, bis am Abend werden es insgesamt gut 29 Tonnen sein. Eine unglaubliche Menge, die jetzt in der Papierfabrik zu Recyclingpapier verarbeitet wird, während ich mich auf den Heimweg mache.

Papier-Recycling lohnt sich

Das Recyceln von Papier lohnt sich für alle Beteiligten: Sie als Bürger von Münsingen sparen durch die Separatsammlung von Papier und Karton einen Teil der Sackgebühren, die Gemeinde kann durch die Erträge aus dem Papierverkauf die Entsorgungskosten senken und die Papierfabriken erhalten einen preiswerten Rohstoff. Doch auch die Natur profitiert vom Recycling. Die Produktion von Recycling-Papier und -Karton benötigt weniger Wasser und nur halb so viel Energie wie die herkömmliche Produktion und schont den weltweiten Baumbestand entscheidend. Zudem ist Recycling-Papier heute von Auge häufig nicht mehr von herkömmlichem Papier zu unterscheiden, lässt sich problemlos bedrucken und verarbeiten und ist unter Umständen günstiger als normales Papier. Alles gute Gründe, um auf Recycling-Papier zu setzen, finden Sie nicht? Denn richtiges Recycling beginnt eben schon ganz am Anfang...

Lukas Tschirren,
Bauabteilung

In Utzenstorf werden pro Jahr 200 000 Tonnen Papier hergestellt. Die Hälfte der Rohstoffe stammt aus Altpapiersammlungen der Gemeinden.

Regionales Führungsorgan RFO Aaretal

Mitglieder gesucht!

Die Gemeinden Münsingen, Wichtrach, Rubigen, Kiesen, Tägertschi und Jaberg haben zur Koordination der Mittel und zur Unterstützung der Gemeindeführungen per 1. Januar 2010 ein gemeinsames Führungsorgan mit der Bezeichnung «Regionales Führungsorgan (RFO) Aaretal» gebildet.

Sitzgemeindemodell
Münsingen ist Sitzgemeinde und hat mit den angeschlossenen Gemeinden Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen. Der Gemeinderat Münsingen hat mit dem Regionalen Führungsorgan Aaretal eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Aufgaben Regionales Führungsorgan
Das RFO Aaretal
- koordiniert in ausserordentlichen Lagen und bei Katastrophen, welche die Möglichkeiten einer der angeschlossenen Gemeinden übersteigen, die regionalen Mittel und fordert bei Bedarf überregionale Hilfe an
- ist Bindeglied zwischen den Gemeinden und dem Verwaltungskreisführungsorgan (VKFO)
- unterstützt die Gemeinden in ausserordentlichen Lagen und bei Katastrophen bei der Beschaffung der lagerelevanten Nachrichten und bereitet diese bedarfsgerecht auf
- unterstützt die Gemeinden im Bereich der externen und internen Kommunikation, und zeigt den Gemeindebehörden Lösungsvarianten mit Vor- und Nachteilen auf und stellt gegebenenfalls Anträge

Mitglieder
Der Kernstab des RFO Aaretal setzt sich aus folgenden ständigen Mitgliedern zusammen:
- Chef Regionales Führungsorgan
- Stabschef Regionales Führungsorgan
- Fachbereichsleiter Info/Medien
- Fachbereichsleiter Logistische Koordination
- Fachbereichsleiter Infrastruktur
- Fachbereichsleiter Schutz und Rettung Feuerwehr
- Fachbereichsleiter Schutz und Rettung Zivilschutz
- Fachbereichsleiter Gesundheit (neu)
- und deren Stellvertreter.

Er wird nach Bedarf unterstützt durch den Stab der Zivilschutzorganisation (ZSO) Aaretal oder Teile davon.

Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung
Infolge Demission der bisherigen Funktionsträger suchen wir für die Region Aaretal vier neue nebenamtliche Mitglieder.

Zeitaufwand
- zwei bis drei halb- oder ganztägige Rapporte (Tag- und Sitzungsgeld) pro Jahr
- einige Stunden Vorarbeiten

Wenn Sie eines der Anforderungsprofil erfüllen und Sie diese Aufgabe interessiert, melden Sie sich bei:

Gunnar Huber, Leiter öffentliche Sicherheit
Postfach 1330, 3110 Münsingen
gunnar.huber@muensingen.ch
Tel. 031 724 51 30 / 079 750 74 10

Chef des Regionalen Führungsorgans Aaretal (RFO)

Ihre Aufgaben
- Leitung des Regionalen Führungsorgans (RFO) Aaretal
- Koordination der regionalen Einsatzkräfte bei Katastrophen und Notlagen
- Ausbildung des RFO
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des RFO
- Zusammenarbeit mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes der Region
- Durchführung von Rapporten und Stabsübungen

Ihr Profil
- aktiver oder ehemaliger (Stabs-)Offizier der Armee
- Stabsangehöriger einer Zivilschutzorganisation
- militärische und/oder zivile Führungserfahrung
- fundierte Kenntnisse der Stabsarbeit
- gutes Durchsetzungsvermögen
- Belastbarkeit in Krisensituationen
- Teamfähigkeit
- gute Erreichbarkeit
- Bereitschaft, eine Tätigkeit im Dienst der Bevölkerung der Region auszuüben

Stabschef

Ihre Aufgaben
- Stellvertretung des Chefs RFO
- Führung des Stabs RFO
- Mithilfe bei der Ausbildung des RFO
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des RFO
- Zusammenarbeit mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes der Region
- Mithilfe bei der Durchführung von Rapporten und Stabsübungen

Ihr Profil
- aktiver oder ehemaliger (Stabs-)Offizier der Armee
- Stabsangehöriger einer Zivilschutzorganisation
- militärische und/oder zivile Führungserfahrung
- fundierte Kenntnisse der Stabsarbeit
- gutes Durchsetzungsvermögen
- Belastbarkeit in Krisensituationen
- Teamfähigkeit
- gute Erreichbarkeit
- Gewandtheit in der Zusammenarbeit mit Behörden
- Bereitschaft, eine Tätigkeit im Dienst der Bevölkerung der Region auszuüben

Fachbereichsleiter oder Stellvertreter «Gesundheit»

Ihre Aufgaben
- Koordination der sanitätsdienstlichen Massnahmen in Katastrophenfällen
- Mitarbeit im Stab RFO Aaretal
- Sicherstellung der pesönlichen Erreichbarkeit
- Zusammenarbeit mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes der Region
- Teilnehme an Rapporten und Stabsübungen

Ihr Profil
- nach Möglichkeit leitende Tätigkeit im Gesundheitswesen oder als praktizierender Arzt
- Kenntnisse der Organisation und der Einsatzdoktrin Sanität im Kt. Bern
- Kenntnisse im Bereich Stabsarbeit
- Durchsetzungsvermögen
- Belastbarkeit in Krisensituationen
- Teamfähigkeit
- gute Erreichbarkeit
- Bereitschaft, eine mehrheitlich ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst der Bevölkerung auszuüben

Stellvertreter des Fachbereichsleiters «Information / Medien»

Ihre Aufgaben
- Umsetzung Informationskonzept des RFO Aaretal in Katastrophenfällen
- Mitarbeit im Stab RFO Aaretal
- Aufbereitung interner und externer Kommunikation
- Unterstützung der Behörden und Partnerorganisationen bei Medienorientierungen
- Zusammenarbeit mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes der Region
- Teilnehme an Rapporten und Stabsübungen und Weiterbildungen

Ihr Profil
- gute bis sehr gute Kenntnisse der Medienlandschaft
- Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- gute Verbindungen im Medienbereich
- wenn möglich Kenntnisse im Bereich Stabsarbeit
- Durchsetzungsvermögen
- Belastbarkeit in Krisensituationen
- Teamfähigkeit
- gute Erreichbarkeit
- Bereitschaft, eine mehrheitlich ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst der Bevölkerung auszuüben

Lösung im Dreierpack

Die heutige Ortsdurchfahrt Münsingen ist seit einigen Jahren bis an ihre Kapazitätsgrenze ausgelastet. Neue Strassen zu bauen ist eine politische Herausforderung. Immer vom Verkehrsproblem in Münsingen zu sprechen und keine mach- und finanzierbaren Lösungen zu präsentieren, welche zu einer Verbesserung der heutigen Situation führen, ist eine Vogel-Strauss-Politik. Deshalb soll nun eine Lösung im Dreierpack vorgestellt werden.

Immer häufiger staut sich der Verkehr auch ausserhalb der Spitzenstunden

Worum geht es?

Die Mobilitätsstrategie der Region Bern verfolgt das Ziel, die Standortgunst der Region Aaretal vor allem als Wohn-, aber auch als Arbeitsort trotz weiterem Wachstum sicherzustellen. Die in der Korridorstudie Aaretal 2008 formulierten Ziele für das künftige Verkehrssystem Aaretal sollen in erster Linie mit einem weiteren Angebotsausbau beim ÖV sowie mit qualitativen Verbesserungen beim bestehenden Strassennetz erreicht werden. Beim motorisierten Individualverkehr steht die Lösung im Dreierpack im Zentrum. Die Lösung im Dreierpack zur Entlastung des Ortszentrums und des Bahnhofquartiers beinhaltet die drei Projekte **«Sanierung der Ortsdurchfahrt»**, **«Entlastungsstrasse Nord»** sowie die **«Verbindung der Industriestrasse von der Belpbergstrasse bis zur Sägegasse»**.

Mit den drei Projekten können die wichtigen Zielsetzungen, den Ortsteil West und das Gebiet Bahnhof West direkt zu erschliessen und damit gleichzeitig das Dorfzentrum und den Dorfkreisel vom Autoverkehr zu entlasten, erreicht werden. Diese drei Projekte können nur gemeinsam zu einer Verbesserung des Verkehrssystems im Dorfzentrum von Münsingen führen.

Die Luftaufnahme auf der nächsten Seite zeigt deutlich, dass Münsingen in unserem schönen Aaretal wie ein «Sperrriegel» liegt und zudem noch durch Aare, Autobahn, Eisenbahnlinie und Kantonsstrasse getrennt wird. Die Ausgangslage ist damit mehr als komplex und die vielen Projekte (welche zum Teil auch von einzelnen Bürgern eingereicht wurden) können aufgrund der technischen Komplexität, der Topografie aber auch der Überbauungsdichte in Münsingen aber auch aufgrund von enormen Kosten nicht realisiert werden. Einfache Lösungen wie zum Beispiel ein Autobahnanschluss Süd wurden vom Bundesamt für Strassen auf Jahrzehnte abgeblockt. Dies ist der Grund, weshalb nun eine Lösung im Deierpack vorgestellt wird.

Sanierung Ortsdurchfahrt
Die Sanierung der Ortsdurchfahrt ist ein zentraler Bestandteil zur Verbesserung des Verkehrssystems in Münsingen. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt soll der Verkehr wieder flüssiger durch Münsingen rollen und die Bedingungen für den strassengebundenen ÖV sowie für Fussgänger und Velofahrende verbessert werden. Das von der Gemeinde Münsingen und vom Kanton gemeinsam geplante Projekt soll einen funktionsfähigeren Strassenraum bilden, der die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden erfüllt. Durch die Sanierung der Ortsdurchfahrt Münsingen und den gleichzeitigen Bau der Entlastungsstrasse kann die Verkehrssituation im Dorfzentrum Münsingen massiv verbessert werden. Zusätzlich muss aber auch eine Verschiebung des Verkehrsvolumens in Richtung ÖV vorangetrieben werden. Vom Bund wurden die entsprechenden Mittel im Rahmen des Infrastrukturfondsgesetzes ab 2015 freigegeben. Das Projekt wird aktuell vom Tiefbauamt nochmals inhaltlich und fachtechnisch überprüft. Der Kanton stellt die Finanzierung des Projekts sicher.

Entlastungsstrasse Nord
Für die direkte Erschliessung des Ortsteils West und damit zu einer nachhaltigen Entlastung des Dorfzentrums, insbesondere des Kreisels im Dorfzentrum und des Bahnhofquartiers, soll, mit finanzieller Beteiligung von Bund und Kanton, eine Strasse realisiert werden, welche den Ortsteil West und das Gebiet Bahnhof West direkt erschliesst. Durch die Ergänzung des Strassennetzes wird damit der Ortsteil West von Münsingen über die neu durchgehende Industrie-/Hunzigenstrasse (Projekt Bahnhof West) und eine neu zu erstellende Entlastungsstrasse mit Bahnunterführung direkt an das übergeordnete Strassennetz (Kantonsstrasse und Autobahn) in Richtung Rubigen und Bern angeschlossen. Mit dieser Strasse werden die Ortsdurchfahrt und der Kreisel im Dorfzentrum vom Ziel-/Quellverkehr aus dem Ortsteil West von Münsingen mit 5500 Einwohnenden deutlich entlastet, sowie die geplante Verdichtung und Entwicklung im Ortsteil West bewältigt. Die Reisezeiten verkürzen sich sowohl für den Ziel-/Quellverkehr aus dem Ortsteil West,

Lösung im Dreierpack: Sanierung der Ortsdurchfahrt (rot), Entlastungsstrasse Nord (blau), Verbindung Industriestrasse (grün)

wie auch für den Durchgangsverkehr auf der Ortsdurchfahrt. Zudem ergeben sich positive Auswirkungen für die Fahrplanstabilität der lokalen und regionalen Buslinien. Mit einer Entlastungsstrasse wird die Erschliessung des Gebietes Bahnhof West verbessert. Damit kann die innere Verdichtung erreicht und der Druck auf Neueinzonungen vermindert werden.

Verbindung der Industriestrasse
Die Verbindung Industriestrasse ist eine wichtige Querverbindung im Ortsteil West zwischen Belpbergstrasse und Sägegasse, um das Verkehrsvolumen von der Belpbergstrasse über die neue Entlastungsstrasse Nord direkt auf die Kantonsstrasse Richtung Rubigen zu leiten.

Im Planungsperimeter ZPP B Bahnhof West ist die durchgehende Industriestrasse ein wichtiger Bestandteil. Die aktuelle Planung zur Entwicklung des Gebietes ist im Gange und wurde im Münsinger-Info 2/2015 bereits vorgestellt. Die geplante innere Verdichtung ist auf eine gute Erschliessung an das übergeordnete Verkehrsnetz angewiesen. Die durchgehende Industriestrasse erschliesst das Verdichtungsgebiet lokal und die Entlastungsstrasse Nord schafft die Verbindung mit der Kantonsstrasse. Das Bahnhofquartier und die Ortsdurchfahrt werden nicht mit neuem Verkehrsaufkommen belastet.

Weitere geprüfte Entlastungsvarianten

- Entlastungsvarianten entlang der Autobahn: in Korridorstudie Aaretal eingehend geprüft und verworfen
- Entlastungsvariante West/entlang der Autobahn bis nach Rubigen: von Parlamentsfraktionen im Juni 2014 abgelehnt
- Spange Münsingen Süd-Ost: in Korridorstudie Aaretal eingehend geprüft und verworfen
- Spange Münsingen Nord-Ost: in Korridorstudie Aaretal eingehend geprüft und verworfen
- Autobahnanschluss Süd: gemäss ASTRA auf Jahrzehnte kein Thema
- Entlastungsvariante entlang der SBB und Untertunnelung des Dorfzentrums: zu teuer
- Unterirdischer Kreisel beim alten Coop mit unterirdischer Zuführung der Verkehrsströmen aus allen Richtungen: zu teuer

Weiteres Vorgehen

Das neue Strassenprojekt muss vom Bund geprüft werden. Die Gemeinde hat die notwendigen Investitions- und Betriebskosten mit einem Vorprojekt bis Februar 2016 detailliert aufzuzeigen. Dazu hat die Gemeinde ein separates Vorprojekt gestartet. Gegenstand dieses Vorprojekts sind der Neubau der erforderlichen Strassenabschnitten, die Unterführung der Bahnlinie SBB mit Entflechtung von Fuss-/Radweg sowie der Aus-/Umbau der Hunzigenstrasse und der Strassenanschlüsse. Im Vorprojekt enthalten sind flankierende Massnahmen, die für eine siedlungsverträgliche Umsetzung sorgen und die Belastung für den Ortsteil West so gering wie möglich halten sollen. Dazu gehören insbesondere sichere und attraktive Fuss- und Veloverkehrsverbindungen zum Bahnhof und Verkehrssicherheitsmassnahmen im Bereich des Schulzentrums Schlossmatt. Die geplante Lösung im Dreierpack wird das Dorfzentrum und den Dorfkreisel massiv entlasten, denn zwei Drittel des täglichen Verkehrs, welcher sich heute durch den Dorfkreisel zwängt, kommt aus dem Ortsteil West. Gegenstand des Vorprojekts ist ebenfalls das Erstellen eines Vorberichts über die Umweltverträglichkeit und die für die Stufe Vorprojekt notwendigen Geländeaufnahmen.

Bei der Ausarbeitung des Vorprojekts stellen sich vielfältige Herausforderungen. Eine Begleitgruppe, bestehend aus Vertretern der verschiedensten Bevölkerungsgruppen und den Fachleuten der Verkehrsplanung und Projektleitung, soll dabei mithelfen, dass ein auf Münsingen zugeschnittenes und optimiertes Projekt Entlastungsstrasse erstellt wird.

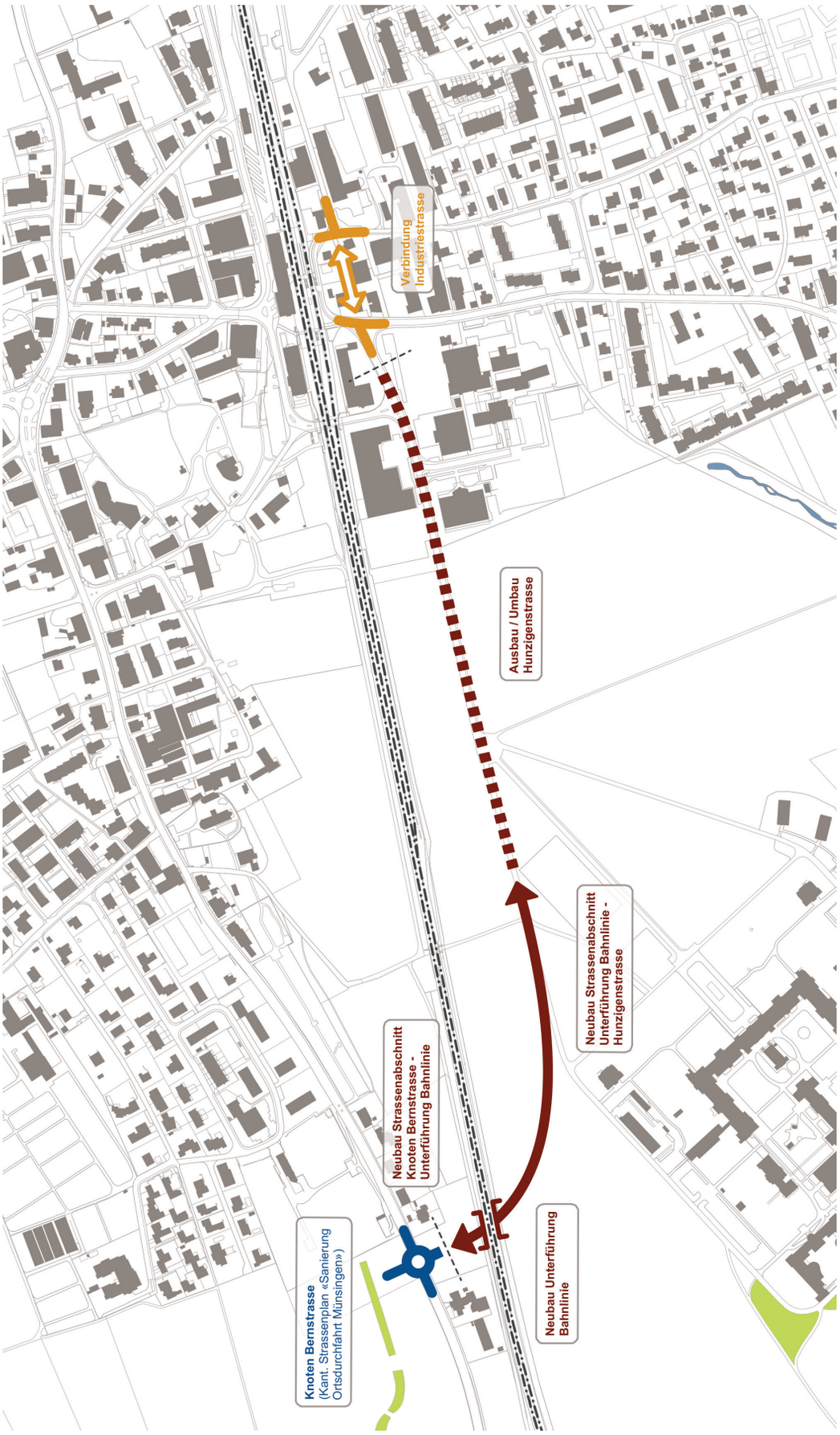
Das Parlament sagt Ja zum Vorprojekt

Mitte August wurde dem Parlament die Lösung im Dreierpack vorgestellt und am 25.8.2015 in der Parlamentssitzung behandelt. Das Parlament hat dem Investitionskredit über CHF 210 000 für die Ausarbeitung des Vorprojekts bis anfangs 2016 zugestimmt. Damit kann das Projekt umfassend und vertieft geprüft und nebst der technischen Machbarkeit auch eine Kostenschätzung +/-20 % erstellt werden. Mit dem Vorprojekt erreicht die Massnahme Entlastungsstrasse Nord die nötige Bau- und Finanzreife, um als A-Massnahme im Agglomerationsprogramm vom Bund geprüft zu werden. Der Ausführungskredit für die Realisierung der Entlastungsstrasse (und somit der lokale Entscheid über den Bau der Entlastungsstrasse) kann dem Gemeindeparlament frühestens ab Ende 2016 beantragt werden.

Die Bevölkerung hat allenfalls das letzte Wort

Neue Strassen zu bauen ist eine politische Herausforderung. Immer vom Verkehrsproblem in Münsingen zu sprechen und keine mach- und finanzierbaren Lösungen zu präsentieren, welche zu einer Verbesserung der heutigen Situation führen, ist eine Vogel-Strauss-Politik. Der Kreditbeschluss des Gemeindeparlaments für die Realisierung der Entlastungsstrasse wird dem fakultativen Referendum unterstehen. Dies bedeutet, dass man die Möglichkeit hat, den Entscheid des Parlaments dem Stimmbürger zur Abstimmung zu unterbreiten, so dass die Bevölkerung letztlich entscheiden kann, ob die Verkehrssituation in Münsingen nachhaltig verbessert werden soll oder nicht.

Andreas Kägi,
Gemeinderat Ressort Bau
andreas.kaegi@muensingen.ch



Heutiger Projektperimeter Entlastungsstrasse Nord. Die genaue Lage der Entlastungsstrasse, insbesondere der Unterquerung der Bahnlinie, wird im Vorprojekt erarbeitet.

Der Biber ist geschützt

Biber beim Fressen. Mit den richtigen Schutzmassnahmen ist das Leben mit dem Biber gut möglich.

Seit seiner Rückkehr vor einigen Jahren stellt der Biber sein Gebiet ziemlich auf den Kopf: Er fällt Bäume, gräbt Löcher in die Uferböschung und staut mit seinen Dämmen die Giesse auf. Damit macht sich der Nager nicht nur Freunde. Aufgrund seines Schutzstatus gibt es aber nur eins: Den Gewässern wo immer möglich genügend Raum geben und wo nötig Schutzmassnahmen ergreifen.

Auch Dämme und Bauten sind geschützt

Gemäss Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere ist der Biber schweizweit geschützt. Aber nicht nur das Tier, sondern auch sein Lebensraum und damit all seine Bauten (Dämme, Burgen, Höhlen) sind geschützt. Dies wird durch das Natur- und Heimatschutzgesetz sowie das Wasserbaugesetz geregelt. Daher dürfen Biberdämme auch nicht einfach so entfernt oder Bauten zugeschüttet werden, wenn es zu Konflikten mit dem Menschen kommt.

Eingreifen nur wo es nötig ist

Da in Münsingen die Giesse teilweise mitten durch das Siedlungsgebiet fliessen und Staungen durch Biberdämme rasch zu grossen Problemen führen würden, hat die Gemeinde mit dem kantonalen Jagdinspektorat eine Vereinbarung abgeschlossen. Diese ermöglicht es der Gemeinde, innerhalb des Siedlungsgebiets schnell zu handeln. In der sogenannten «Interventionszone» kann der Werkhof in Absprache mit dem Wildhüter Biberdämme entfernen und Bauten zuschütten. Privatpersonen ist dies untersagt. In den Giessenabschnitten ausserhalb des Siedlungsgebiets soll der Biber seinen Lebensraum jedoch möglichst frei gestalten und Dämme und Bauten errichten können. Das Gewässerschutzgesetz nimmt darauf Rücksicht. Es definiert den Gewässerraum mitsamt dem Uferbereich und weist den Gewässern einen genügend grossen Raum zu.

Schutzmassnahmen und Ersatznahrung

Der Biber ist ein fleissiger Wasserbauingenieur. Werden Dämme (unerlaubterweise) aufgebrochen oder gar entfernt, dauert es in der Regel nur wenige Nächte, bis sie wieder errichtet sind. Auch das Wegfangen von Tieren bringt höchstens nur sehr kurzfristig etwas, weil das freiwerdende Gebiet schnell durch ein anderes (Jung-)Tier besetzt wird. Aus all diesen Gründen sind, wo notwendig, Schutzmassnahmen besonders wichtig. Um Bäume in angrenzenden Gärten vor den scharfen Nagezähnen des Bibers zu schützen, können sie mit einer Drahthose (mind. 1,2 m hoch) aus Maschendrahtzaun oder mit einem Schälschutz (Wöbra) bestrichen werden. Zu beiden Massnahmen gibt Ihnen die Bauabteilung gerne Auskunft. Das notwendige Material kann beim Werkhof unentgeltlich bezogen werden.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Schutzmassnahmen finden Sie unter www.biberfachstelle.ch (⇨ Konflikte und deren Lösungen ⇨ Schutzmassnahmen). Als zusätzlichen Schutz für wertvolle Bäume kann auch das Anpflanzen von Ersatznahrung für den Biber dienen. Schnellwachsende Weiden oder Erlen sind beim Biber aufgrund der Holzbeschaffenheit sehr beliebt. Kann er seinen Appetit mit solchem Holz bereits decken, bleiben andere Bäume im Garten eher verschont.

Bauabteilung

8557 Kilometer für Velafrica

Die Aktion «bike to work» bot dieses Jahr gleich zwei Neuerungen: Einerseits wurde sie erstmals während zwei Monaten durchgeführt und andererseits hat sich die Gemeinde entschlossen, die erstrampelten Kilometer dem Projekt Velafrica zu spenden. Motivation genug für 39 Mitarbeitende der Gemeinde und der InfraWerke-Münsingen, kräftig in die Pedale zu treten.

52 000 Gewinner

Bike to work ist eine Aktion von Pro Velo Schweiz. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Pendlerinnen und Pendler für das Velo als gesundes, effizientes und umweltfreundliches Verkehrsmittel zu begeistern. Dieses Jahr fand sie bereits zum elften Mal statt, aber erstmals war es möglich, während der ganzen Aktionsdauer vom 1. Mai bis zum 30. Juni daran teilzunehmen.
Über 52 000 Beschäftigte aus 1665 Betrieben in der Schweiz legten während den zwei Monaten knapp 10 Millionen Kilometer zurück. Unter den Teilnehmenden wurden zwar auch Preise wie Wellnesswochenenden und Velos verlost – der Hauptpreis für alle Teilnehmenden jedoch waren die Freude über die eigene Leistung und die zusätzliche Portion Energie, die das tägliche Velofahren vielen gab – sowohl am Arbeitsplatz als auch zu Hause.

8557 Kilometer gespendet

Um bei bike to work mitmachen zu können, muss man im Schnitt nur jeden zweiten Arbeitsweg mit dem Velo zurücklegen. Die zehn Teams der Gemeinde Münsingen und der InfraWerkeMünsingen hatten einen zusätzlichen Ansporn, möglichst häufig mit dem Velo zur Arbeit zu kommen:
Die Gemeinde hatte im Vorfeld beschlossen, dem Projekt Velafrika für jeden zurückgelegten Velo-Kilometer 20 Rappen zu spenden. Ob es nun am schönen Wetter oder an diesem Versprechen lag, viele der 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen während der Aktion ausschliesslich mit dem Velo zur Arbeit. Sie legten eine Gesamtstrecke von 8557 Kilometern zurück, was in einer Spende von CHF 1720.– für Velafrika resultierte.

Alte Velos aus der Schweiz dienen in Afrika als Transportmittel für Wasser, Landwirtschaftsgüter und Brennholz. Sie verkürzen die Anfahrtszeiten zu Schulen und Märkten entscheidend.

Velafrica – 500 Velos in einem Container

Im Rahmen der Aktion bike to work kamen schweizweit über CHF 25 000.– zusammen. Gleichzeitig wurden einige tausend alte Velos gesammelt. Mit den Spendengeldern werden die Velos repariert und für den Transport nach Afrika vorbereitet. Um die Transportkosten so klein wie möglich zu halten, werden bis zu 500 Velos in einen Schiffscontainer verpackt und nach Madagaskar, Gambia, Ghana, Burkina Faso, Eritrea und Tansania transportiert. Vor Ort werden die Velos zu sehr günstigen Preisen (nicht kostendeckend) verkauft.

Nachhaltige Entwicklung

Ziel des Projekts Velafrica ist es, durch die Velos den Lebensstandard der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. In vielen Dörfern, aber auch in Städten wie Arusha (Tansania) ist das Velo häufig das einzige Fortbewegungs- und Transportmittel. Dank eines Velos können Kinder eine weiterführende Schule im Nachbardorf besuchen, Bauern ihre Ernte an einem weiter entfernten Markt zu besseren Preisen verkaufen und Hausfrauen werden beim Wasserholen stark entlastet. Viele Familien sparen deshalb jahrelang, um sich eines der nützlichen Transportmittel kaufen zu können.
Daneben bildet Velafrika vor Ort Velomechaniker aus, schult sie in Verkauf, Reparatur und Ersatzteilbeschaffung und stellt ihnen seit einigen Monaten Kredite zum Aufbau einer eigenen Werkstatt zur Verfügung. Ziel ist es, dass die ausgebildeten Mechaniker innerhalb der nächsten zwei Jahre selbstständig sind.

Bauabteilung

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Abschlüsse als Kauffrau / Kaufmann EFZ

Nico Huser und
Andrea Lauber

Wir freuen uns über die ausserordentlichen Prüfungserfolge unserer beiden Lernenden als Kauffrau / Kaufmann EFZ im E-Profil.

Andrea Lauber erzielte mit einer Gesamtnote von 5,6 zusammen mit zwei Mitabsolvent/innen das zweitbeste Resultat aller Absolventinnen und Absolventen der bwd KBS Kaufmännische Berufsfachschule Bern. Ebenfalls erreichte Andrea im betrieblichen Teil der Branche öffentliche Verwaltung mit einer Gesamtnote von 5,5 den zweiten Rang. Nico Huser hat mit einer Gesamtnote von 5,0 ebenfalls eine sehr gute Leistung erzielt.

Liebe Andrea, lieber Nico, der Gemeinderat, die Berufs- und Praxisbildenden sowie alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Münsingen gratulieren euch ganz herzlich zu diesen hervorragenden Ergebnissen. Wir freuen uns mit euch über diesen tollen Erfolg. Gleichzeitig danken wir allen, welche an der Ausbildung von Andrea und Nico mitbeteiligt waren.

Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung Münsingen

Herzlich willkommen!

Lernende ab 2015

v.l.n.r.: Patrick Hinz,
Kim Schlepper,
Dario Schöni

Am 3. August 2015 haben mit Kim Schlepper und Patrick Hinz zwei neue Lernende als Kauffrau / Kaufmann EFZ gestartet. Ganz besonders freuen wir uns auch, dass ebenfalls per 3. August Dario Schöni als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, die Lehre in unserem Werkhof gestartet hat. Diese Ausbildung bieten wir erstmals an. Wir heissen die drei neuen Lernenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen eine interessante, abwechslungsreiche und erfolgreiche Lehrzeit.

Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung Münsingen

Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Bauabteilung		Angela Gyger Sachbearbeiterin Bauabteilung 10.8.2015
		Markus Knipp Mitarbeiter Werkhof 1.8.2015
Finanzabteilung	Patrick Wüthrich Sachbearbeiter Finanzen 31.10.2015	Mirco Palma Finanzverwalter-Stellvertreter 1.10.2015
Sozialabteilung	David Zysset Sozialarbeiter 30.9.2015	Diego Pfammatter Sozialarbeiter 1.9.2015
	Marlene Moser Fachfrau Betreuung Kindertagesstätte 31.7.2015	Reno Rickenbach Praktikant KITA 22.6.2015
		Joël Fehr Praktikant KITA 1.8.2015
Bildungs- und Kulturabteilung	Verena Kaiser Sachbearbeiterin Kultur/Integration 31.7.2015	Gabriela von Bergen Sachbearbeiterin Kultur, Freizeit und Sport 1.8.2015
InfraWerkeMünsingen		Claudia Frutig Leiterin Finanzen 1.11.2015
Lernende		Dario Schöni Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung: Werkdienst 1.8.2015
Kommissionen		
Parlament	Nicolai Wenger (Grüne) 30.6.2015	Jürgen Jurasch (Grüne) 4.8.2015
Kommission für Kultur, Freizeit und Sport		Rose-Marie Michel 4.8.2015
Funktionäre / Delegierte		
Regionales Führungsorgan Aaretal	Peter Gerber 31.12.2015	
	Paul Münger 31.12.2015	
	Willi Müller 31.12.2015	
	Oliver Schüpbach 31.3.2015	

Mutationen Lehrpersonen

Bereich	Austritte per 31.7.2015	Eintritte per 1.8.2015
Schulzentrum Rebacker		
Primarschule Trimstein	Annelies Born (Pensionierung)	Beatrice Rindlisbacher
	Walter Schaffer (Pensionierung)	Regula von Wartburg
Primarschule	Bettina Röthenmund	
	Vera Wasser	
Sekundarstufe I	Roberta Lombardi	Nicole Wyss
	Mia Weber (Pensionierung)	Andrea Pfaller
	Kurt Schnyder (Pensionierung)	Christine Zimmermann
	Chantal Wermuth	Ambra Crociani
Schulzentrum Schlossmatt		
Primarschule	Pascale Bühlmann	
Primarschule und Sekundarstufe I	Thomas Wenger (Pensionierung)	
	Kornél Rédai	
Sekundarstufe I		Andrea Kamber Preiswerk
Tagesschule / Mittagstisch		
	Sabine Habegger	Annemarie Zingg
	Bettina Röthenmund Sommer	Manuela Sommer
	Laura Ilg	Rico Rösti
	Olivier Campana	Lennart Christen
	Urs Born	
Kindergärten		
Trimstein	Lilian Weissbrod	Jasmin Brülhart
Beundacker		Sabine Zeller
Sonnhalde		Claudia Tanaka
Bühlerplatz		Brigitte Rubi Beer
Integrative Förderung Aaretal Nord		
	Anne Roettig Meyer	Dominique Schneider Larsen

Ein persönlicher Rückblick

«Nicht ganz hundert»

Dies ist mein 93. und letzter Beitrag, den ich als Redaktionsleiter Bildung vom Münsinger Info verantworte. Nach fünf Jahren gebe ich dieses Amt an Thomas Aeschimann ab. Ich übernehme an seiner Stelle die Koordination der regionalen Zusammenarbeit für den Übertritt von der Primar- in die Sekundarstufe I.

Besonders gerne erinnere ich mich an die Artikel unter dem Titel «Im Gespräch mit…» , in welchen ich mit befragten Lehrpersonen in einen interessanten Austausch kommen konnte und diesen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in schriftlicher Form zur Verfügung stellen durfte. Lassen Sie mich meine Redaktionstätigkeit mit einem Ausschnitt aus dem Gespräch mit Christian Tschanz vom Juli 2012 beenden: «Bildung ist unsere wichtigste Ressource.» Obwohl diese Aussage schon fast floskelhaft klingt, entspricht sie meiner tiefsten Überzeugung. Unter Bildung verstehe ich jedoch nicht nur die «stofflichen» Kenntnisse, die man in der Schule erlangt, sondern vor allem die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen, die man fürs Leben lernt. Ich hoffe, dass ich meinen künftigen Schülerinnen und Schülern in diesen Bereichen fördernd zur Seite stehen kann.

Daniel Wildhaber

Schulagenda

September bis Dezember 2015

Schulschluss, Ferien, Projekte und Klassenwochen, unterrichtsfreie Tage

- Montag, 31.8., bis Freitag, 4.9.2015: Obligatorische Klassenwoche 7. – 9. Klassen
- Dienstag, 1.9.2015: Spieltag 1. + 2. Klassen Schlossmatt
- Mittwoch, 2.9.2015, Vormittag: Spiel- und Sporttag 1.– 4. Klasse Rebacker
- Freitag, 18.9.2015, 16.05 Uhr: Ferienbeginn
- Montag, 12.10.2015: Schulbeginn gemäss Stundenplan
- Freitag, 6.11.2015: Vernissage Schulzentrum Rebacker
- Donnerstag, 12.11.2015: Nationaler Zukunftstag 5. + 6. Klassen
- Montag, 16. bis Donnerstag, 19.11.2015: Projektwoche 1. + 2. Klassen Schlossmatt
- Freitag, 27.11.2015: Weiterbildung Lehrpersonen VSM, schulfrei für alle Kinder (inkl. Kindergärten)
- Freitag, 24.12.2015, 11.50 Uhr: Ferienbeginn
- Montag, 11.1.2015: Schulbeginn gemäss Stundenplan

Elternorientierungen

- Montag, 14.9.2015, 19.30 Uhr: 6. Klassen Rebacker, Tägertschi und Trimstein, Vorstellen Sekundarstufe, Aula Rebacker
- Montag, 14.9.2015, 19.30 Uhr: 6. Klassen Schlossmatt und Rubigen, Vorstellen Sekundarstufe, Aula Schlossmatt
- Dienstag, 13.10.2015, 19.30 Uhr: 5. Klassen Volksschulen Münsingen (inklusive Ortsteil Trimstein), Rubigen und Tägertschi, Vorstellen Übertrittsverfahren und Sekundarstufe 1, Aula Rebacker
- Donnerstag, 19.11.2015, 19.30 Uhr: Vorstellen der Möglichkeiten und Angebote zum Schuleinstieg (1. Klassen) im August 2016

Elternrat

- Dienstag, 20.10.2015, 19.30 Uhr, Restaurant Ochsen
- Montag, 18.1.2016, 19.30 Uhr, Restaurant Ochsen

Wichtige Termine im Schuljahr 2015/16

Eine Übersicht finden Sie in der Elternbroschüre der Volksschule Münsingen. Diese Informationsschrift wird zu Beginn des Schuljahres dem jüngsten Schulkind einer Familie abgegeben.

Sind Sie interessiert an der Arbeit mit Kindern?

Seniorinnen und Senioren als Klassenhilfe

Sie begleiten eine Klasse regelmässig während ein bis zwei Lektionen pro Woche für die Dauer von einem oder mehreren Semestern.

Erwartungen und Möglichkeiten
Die Klassenhilfe unterstützt die Lehrperson im Unterricht, indem sie zum Beispiel

- einzelne Kinder betreut, während die Lehrperson mit den andern Kindern arbeitet
- im Gruppenunterricht eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern betreut
- in einem Fachbereich aus ihrer grossen Lebens- und Berufserfahrung berichtet
- dank ihrer sozialen Kompetenz die Integration von Kindern fördert.

Die gemeinsamen Tätigkeiten und Erlebnisse fördern generationenübergreifende, soziale Kontakte. Die Klassenhilfen leisten ihren Einsatz freiwillig und unentgeltlich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Einwohnergemeinde Münsingen
Bildungs- und Kulturabteilung, Therese Hofer
Tel. 031 724 52 49,
therese.hofer@muensingen.ch
www.muensingen.ch/themen-von-a-z/bildung

Aufgabenhelferinnen und Aufgabenhelfer

Die Aufgabenhilfe soll denjenigen Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Hilfe bieten, welche ihre Hausaufgaben nicht selbstständig lösen können.

Sie haben entweder einen (sozial-)pädagogischen Hintergrund oder eigene Erziehungserfahrung als Mutter oder als Vater. Auch junge Erwachsene mit Erfahrung bei der Tätigkeit mit Kindern sind willkommen.

Sie helfen Schulkindern ab der 2. Klasse beim Lösen der Hausaufgaben. Sie leiten und unterstützen die Kinder in der Regel in Zweiergruppen während ein bis zwei Stunden pro Woche.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte bei:
Einwohnergemeinde Münsingen
Bildungs- und Kulturabteilung
Karin Bühler
Tel. 031 724 52 44
karin.buehler@muensingen.ch

Von der Volksschule zur Berufsausbildung

Insgesamt 145 Schülerinnen und Schüler haben die Volksschule Münsingen im Juli 2015 verlassen. Sie haben ihre obligatorische Schulzeit erfolgreich beendet und die ersten Schritte hin zum Berufsleben zurückgelegt.

Es ist erfreulich, dass alle Schulaustretenden der Volksschule Münsingen nach dem Ende ihrer Volksschulzeit im Sommer 2015 eine Folgelösung gefunden haben. Rund 19 % der Jugendlichen haben eine Zwischenlösung, wie z.B. ein 10. Schuljahr, begonnen. Rund 52 % oder

etwas mehr als die Hälfte aller Austretenden sind direkt in eine Berufslehre eingestiegen, während rund 29 % eine weiterführende Mittelschule besuchen.

Tätigkeit	Sek. I	Real	Total
Maturitätsschulen	31		31
Andere Mittelschulen	8		8
Berufslehren kaufmännisch	7		7
Berufslehren handwerklich	6	19	25
Berufslehren technisch-elektronisch	14	8	22
Andere Berufslehren	6	15	21
10. Schuljahre	10	11	21
Andere Zwischenlösungen	5	5	10
Total Schulaustretende	87	58	145

Die gewählten Richtungen auf einen Blick:
In den vergangenen Jahren haben alle Jugendlichen, die aus der Volksschule Münsingen ausgetreten sind, den ersten Schritt hin zum Erwerbsleben geschafft. Das stimmt optimistisch und stellt den Jugendlichen und den Lehrpersonen ein gutes Zeugnis aus, vor allem vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in den umliegenden Ländern. Die schweizerische Eigenart mit dem dualen Berufsbildungssystem, den unterschiedlichsten Möglichkeiten von Zwischenlösungen und dem sozialen Netzwerk, das Hilfe bei Schwierigkeiten anbietet, bewährt sich. Darauf können wir aufbauen, dazu müssen wir aber auch Sorge tragen.

Im Vergleich zu vergangenem Jahr kann festgestellt werden, dass mehr Berufslehren und weniger 10. Schuljahre als Anschlusslösung gewählt wurden. Diesen Umstand erachten wir als sehr gut. Mögliche Ursachen für diese positive Entwicklung könnten die vertiefte und sehr engagierte Berufswahl in der Schule sowie das Projekt «Gewerbe trifft Schule» sein, welches 2015 zum dritten Mal stattgefunden hat.

Den Jugendlichen, die unsere Volksschule verlassen haben, wünschen wir eine erfüllte weitere Ausbildungszeit und viel Erfolg auf dem Weg in die Erwachsenenwelt. Den Jugendlichen auf der Sekundarstufe I, die nachfolgen, wünschen wir viel Mut, ihre Zukunftspläne an die Hand zu nehmen und darauf hinzuarbeiten, ihren Berufswunsch zu verwirklichen.

Schulleitungen Sekundarstufe I Volksschule Münsingen
Abteilungsleitung Bildungs- und Kulturabteilung

Hurra – Schülerturnier ist endlich da!

Die Mädchen und Jungen der 1. bis zu den 9. Klassen waren, wie immer, schon an vielen freien Nachmittagen und Abenden im Juni auf den Fussballplätzen und bei den Schulsportanlagen anzutreffen. Dort bereiteten sie sich auf das kommende Schülerturnier vor, verbesserten ihre Taktiken, lernten Tore zu schiessen für das Penaltyschiessen und die Abwehr stärker zu machen. Es war viel Freude und Einsatz dahinter! Manchmal wurde sogar auf etwas verzichtet, um im Training dabei zu sein!
Endlich! Vom 27. bis 28. Juni 2015 waren wieder 90 Klassen auf dem Sandreutenen-Sportplatz versammelt, um sich in kurzen «Schutti-Matches» gegen ihre Altersgenossen aus den gleichen Klassen zu duellieren.

Dieses Jahr, endlich, hatten wir von A bis Z einfach nur geniales Wetter, heiss und schön, einfach super. Die Kinder konnten für einmal den Regenschutz im Schrank lassen und sich in kurzen Hosen und T-Shirts auf die Socken machen. Am Ende des Sonntags gab es auch dieses Jahr wieder strahlende Gesichter, welche das Turnier für sich entscheiden konnten. Aber halt auch Tränen der Enttäuschung und der Niederlage. Am Ende lachten dennoch alle wieder und freuen sich schon heute auf nächstes Jahr. Wie schön, wenn sich junge Menschen an so etwas erfreuen können!
Wir von der Kickerbar des Elternrats haben bis anhin noch kein solches Schülerturnier erleben dürfen, und die Kickerbar gibt es nun wirklich schon ein paar Jahre!

Es war einfach unglaublich, was für Mengen an Ananas, Wassermelonen, Kiwis, Netzmelonen, Äpfeln, Bananen, Nektarinen in diesen zwei Tagen für den Verkauf an unsere Kinder und für den immer beliebter werdenden Fruchtsalat aufgeschnitten wurden. Auch das Gemüse war bei diesen Temparaturen immer wieder mal gefragt: Cherrytomaten, Gurken und Rüebli wurden gut verkauft. Bereits am Samstag mussten wir Nachschub einkaufen gehen, um der Nachfrage gerecht zu werden. Manche Mädchen kamen fast schon stündlich zu uns an den Stand und fragten scheu, ob es wohl noch Fruchtsalat habe. Ein grosser Erfolg, wie wir finden! Die Säfte waren bei diesen Temperaturen eine super Sache, lecker und erfrischend zugleich.

Es ist jedes Jahre wieder schwierig, Helfer und Helferinnen zu finden, die sich für eine gute Sache einsetzen möchten! Es ist ein «Chrampf» und bei diesen heissen Temperaturen sowieso. Gerade deshalb darf ich Danke sagen, an das diesjährige Team, das trotz des heissen Wetters unermüdlich an der Theke stand und wirklich vollen Einsatz gab, gerade beim Rüsten und Schnibbeln für den Fruchtsalat, welcher immer ganz frisch angemacht wird! EIN RIESENLOB AN EUCH – DANKE, DANKE, DANKE!

Wir hoffen wie alle Jahre auf ein kommendes Jahr, an dem dieser wunderbare Anlass wieder durchgeführt werden kann, und dass wir wieder dabei sein können! Als Eltern und am Stand der Kickerbar! Denn dieser Anlass, ist ein Treffen für Gross und Klein, für alle Generationen, für dich und mich.

Wir erleben nun einen hoffentlich wunderbaren Sommer und machen vorerst einmal wieder Pause. Wir hoffen von Herzen, dass Sie uns auch nächstes Jahr wieder unterstützen und helfen – unseren Kindern zuliebe und für Sie! In dem Sinne wünschen die Organisatorinnen der Kickerbar, Isa Herzog und Jasmin Solomita mit Helferinnen, ein gutes und schönes Jahr. Bis im 2016... Hoffentlich! Wenn es wieder heisst: «Hurra, hurra, das Schülerturnier ist endlich da!»

Jasmin Solomita

Helferinnen Kickerbar (v. l. n. r.) vorne: Karin Hersberger, Patricia Buri, Simone Rijken, Daniela Fankhauser, Isabel Herzog
2. Reihe (v. l. n. r.): Daniela Schärer, Veera Sibold, Melanie Körner, Erika Bucher
3. Reihe (v. l. n. r.): Gabriela König, Anita Reber, Nathalie Christen, Irène Jungo, Christa Rudolf Jufer, Jasmin Solomita. (es fehlt: Annelies Thomet.)

«Mir nämes wies chunnt»

Zeitzeugen schauen auf reiche Lebensläufe zurück und haben viel zu erzählen. Lange Jahre verbrachten sie in Münsingen, haben teilweise hier gearbeitet, Familien gegründet und das Leben im Dorf mitgeprägt. Die neue Sonderausstellung ist den Erinnerungen dieser Frauen und Männer gewidmet: Wenn sie auf ihre Lebenszeit zurückschauen, spiegelt sich darin nahezu ein Jahrhundert Lokal- und Zeitgeschichte.

Als Kinder hatten sie weder ein eigenes Zimmer noch ein eigenes Bett, dafür ein grosses Tummelfeld in Haus, Hof, Garten und Dorf. Sie drückten die Schulbank mit fünfzig anderen Klassenkameraden, wurden hie und da «gschtrublet u gchläpft», waren «Chummerbuebe» und «Lusmeitli» und bekamen früh eine konkrete Vorstellung vom «Ernst des Lebens». Bei der Berufswahl spielten Wünsche und Talente keine Rolle. Vielmehr die Familientradition und die Vorstellung, «öppis aschtändigs ds wärche», was die Teller auch in Zeiten der Not mit mehr als «wässeriger Suppe» füllt. So wurden sie Knecht und «Holzbödeler», Haushaltshilfe und Hühnerzüchter, Marktfrau und Fabrikarbeiter, «Bürofräulein» und Direktionschauffeur, Schreiner und Buchhalter, Gemeinderätin und Angestellte. Ferien kannten die meisten noch nicht; dafür sangen und turnten sie im Verein, wanderten mit der Familie, fischten mit Freunden, halfen den Verwandten, pflegten Mütter und Grossväter und schlugen sich ohne Altersvorsorge und Krankenkasse durchs Leben.

Nah und authentisch

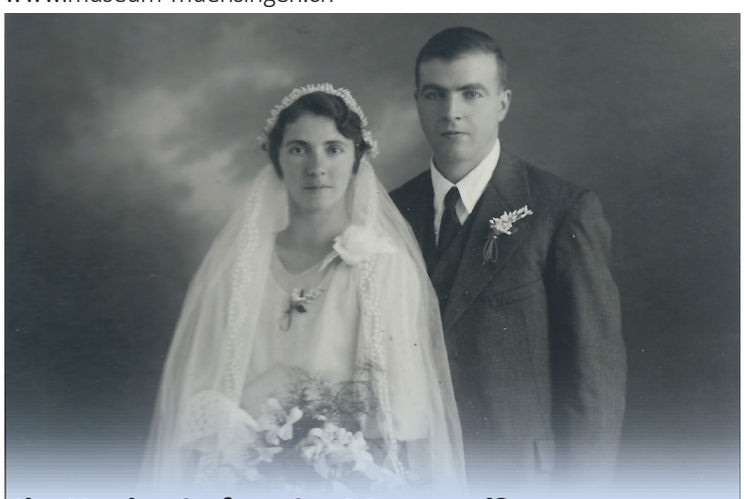
Seit 2004 führen der ehemalige Journalist Fritz Lauber und der Ortshistoriker und ehemalige Dorfarzt Hans Maurer Gespräche mit alteingesessenen Dorfbewohnerinnen und -bewohnern. Im Rahmen dieses «Zeitzeugenprojekts» kommen laufend weitere Interviews dazu. Dabei entsteht eine ganz eigene Geschichte über Erlebtes und Gewesenes: Sie ist nah, authentisch, lebendig und emotional beeindruckend.
Die Ausstellung folgt dem Lauf des Lebens von der Kinder- und Jugendzeit über die Lern- und Wanderjahre, die Familien- und Berufszeit und greift für die Befragten prägende Ereignisse auf: In vielen Stationen sind ausgewählte Kurzschilderungen der Zeitzeugen zu hören.

Kinder binden die Garben

Historische Begleitinformationen, Objekte, Fotografien und Dokumente aus der Museumssammlung sowie persönliche Erinnerungsgegenstände der Zeitzeugen ergänzen den Blick auf ein Jahrhundert Lokal- und Zeitgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven.

Vernissage und Ehrenbürgerfeier für Hans Maurer
22. Oktober 2015, 19.00 Uhr
Gemeindesaal Münsingen

www.museum-muensingen.ch



Ihr Hochzeitsfoto im Museum!?

Machen Sie mit bei unserer Hochzeitsausstellung im Zeremonielokal im Schloss: Wir zeigen Hochzeitsfotos von gestern und heute und allerlei Sehens- und Hörenswertes zum schönsten Tag im Leben! Wenn Sie uns Ihr Erinnerungsbild für die Ausstellung zur Verfügung stellen, erhalten Sie am Museumsstand am Weihnachtsmarkt eine Überraschung. Bitte senden Sie uns Ihr Bild entweder per Post oder per E-Mail zu oder bringen Sie es im Schloss vorbei:
Museum Schloss Münsingen, Bildungs- und Kulturabteilung
Schlossstrasse 13, 3110 Münsingen
museum@muensingen.ch, Tel. 031 724 52 44

Bitte unbedingt Name und Adresse dazuschreiben!
Wir senden Ihnen Ihr Originalbild umgehend zurück.

Belebung und Sanierung des Schlossparks Münsingen

«Üse Schlosspark»

Im Park verweilen, Boule spielen, kulturelle Anlässe geniessen, im Wasser planschen, eine Runde spazieren – nach der sanften Sanierung wird der Schlosspark zum grünen Herzen und Begegnungsort für Jung und Alt.

Alte Pläne und Aufnahmen des Schlossareals

Vor fast vierzig Jahren übernahm die Gemeinde Münsingen vom Kanton Bern das Areal des Schlossguts.

Die historischen Gebäude des ehemaligen Gutsbetriebs wurden in einer einzigartigen und aus heutiger Sicht überaus weitsichtigen Aktion sukzessive renoviert, um sie für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und neu zu nutzen.
Einzig der angrenzende Schlosspark wurde seither nie erneuert und dient heute vor allem als Durchgangsort.
Die Hostet mit den Apfelbäumen ist eingezäunt und für Parkbesuchende nicht zugänglich. Die Fusswege in der Allee sind bei nasser Witterung teilweise matschig und nur schlecht zu begehen.
Der Park mitten im Dorfzentrum wirkt zunehmend unattraktiv und wird von der Bevölkerung und für Veranstaltungen viel zu wenig genutzt.

Aufwerten und beleben

In seinen Legislaturzielen 2014–2017 schreibt der Gemeinderat von Münsingen: «Das Schlossgutareal ist als attraktiver Begegnungsort gestaltet und mit Aktivitäten belebt.» 2013 setzte der Gemeinderat eine Planungsgruppe ein, die sich mit der zukünftigen Gestaltung und Nutzung des Schlossparks befasste. Gleichzeitig wurde ein Planungskredit gesprochen.

Die breit abgestützte Planungsgruppe (Gemeinderäte Kultur und Soziales, Kinder- und Jugendfachstelle, Liegenschafts- und Bauabteilung, Museum Münsingen, Mitwirkung Interessenvertreter) wird vom Büro für Landschaftsarchitektur Moeri & Partner unterstützt, das die Planungsarbeiten ausführt. Das gesamte Projekt wird von der Kantonalen Denkmalpflege begleitet.

Wie der Plan zeigt, soll die Schlossparkanlage in drei Bereiche mit unterschiedlichen Nutzungen und Gestaltungen unterteilt werden:

Allmend

- Die Allmend-Wiese bleibt ohne Veränderungen bestehen.
- Ein Spazierweg mit Sitzgelegenheiten unterhalb der Buchshecke lädt zum Verweilen ein.
- Die Buchshecke wird auf die historisch angelegte Dimension zurückgeschnitten oder neu bepflanzt, was eine wieder bessere Sicht auf das Schloss ermöglicht.

Historische Schlossallee

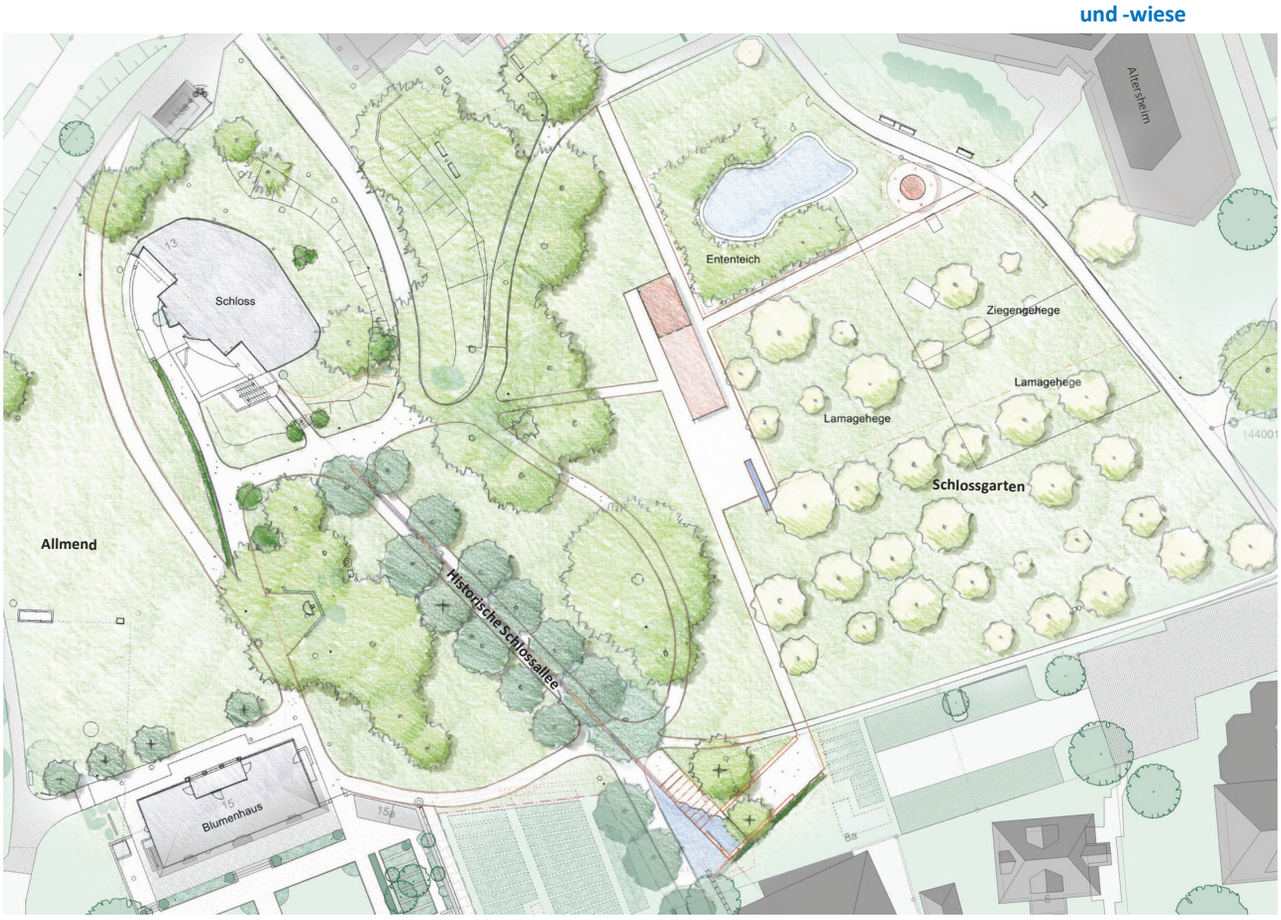
- Am Rand des Platzes sind Sitzgelegenheiten vorgesehen; der Platz kann z.B. zum Boule spielen dienen oder für kulturelle Kleinanlässe genutzt werden.
- Ein Wasserspiel mit weiterführendem Wasserlauf markiert die historisch angelegte Allee.
- Alter Baumbestand wird integriert. Einzelne Bäume werden durch Neupflanzungen ersetzt, einige wenige entfernt.

Schlossgarten mit Apfelhostet und Tiergehegen

- Die Tiergehege werden geringfügig verschoben; das Schafgehege würde aufgelöst.
- Anstelle des Schafstalls ist ein Platz mit einfachem Pavillon und Brunnen vorgesehen (Anlässe, Picknicks, Wasserspiele für Kinder usw.).
- Ein Rundweg (rollator-/rollstuhlgängig) wird erstellt. Dieser verläuft rund um den Schlossgarten und kreuzt den Pavillonplatz.
- Der Baumgarten wird geöffnet, der Zaun entfernt. Die Naturwiese und der Hostet-Charakter sollen erhalten bleiben.

Mit diesen gestalterischen und baulichen Veränderungen möchte der Gemeinderat das vor nahezu vierzig Jahren begonnene Projekt vollenden. Der Park soll in naher Zukunft zum be- und geliebten grünen Herzen des Dorfes für die gesamte Bevölkerung werden: zu «üsem Schlosspark»!

Landschaftsarchitektur Moeri & Partner, Umgestaltung Schlosspark und -wiese



Offene Türen für Bewegung und Sport im Alter

Münsinger Sportpower

Die nachfolgenden Vereine bieten Ihnen während zwei Wochen, vom Sonntag, 18., bis Freitag, 30. Oktober 2015, die Möglichkeit, gratis ihr breites Angebot kennenzulernen. Ein herzlicher Empfang und gute Betreuung erwarten Sie.

Was Sie mitbringen:

- bequeme Turnsachen oder dem Angebot entsprechende Kleidung
- den Wunsch, sich zu bewegen, aktiv zu sein
- Offenheit für neue Kontakte
- Neugier und Gwunder

Die Teilnahme an den Schnupperwochen ist kostenlos (Ausnahmen sind die Wanderungen: Reisekosten), erfolgt freiwillig und zieht keinerlei Verpflichtungen nach sich. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Haben Sie noch Fragen?

Bildungs- und Kulturabteilung
Gabriela von Bergen
Tel. 031 724 52 42
gabriela.vonbergen@muensingen.ch

münsinger sport power

Schnupperangebote der Sportvereine vom 18. bis 30. Oktober 2015

Wann	Was	Wer	Wo
jeweils Montag, 9.00 – 10.00 Uhr	Jogging	Lauf-Team Münsingen	Parkplatz Badi
jeweils Montag, 18.00 – 19.00 Uhr	Badminton Anleitung / Spiel	Badminton	Sporthalle Schlossmatt
jeweils Dienstag, 8.20 – 9.05 Uhr	Gymnastik für Frauen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Dienstag, 9.15 – 10.00 Uhr	Gymnastik für Frauen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Dienstag, 14.00 – 15.00 Uhr	Mini-Tennis	Smash Münsingen	Tennishalle
jeweils Dienstag, 17.30 – 18.15 Uhr	Turnen, Gymnastik, Spiel	Männerchor und Freunde	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Mittwoch, 9.15 – 10.00 Uhr	Gymnastik für Frauen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Mittwoch, 10.15 – 11.00 Uhr	Gymnastik für Männer	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Mittwoch, 18.00 – 19.00 Uhr	Schwimmen für Frauen	Frauenverein Münsingen	Schwimmbad Schlossmatt
jeweils Mittwoch, 18.15 – 19.30 Uhr	Nordic Walking für Jedermann	TV Kurt Reinhard	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr	Männer-Fitness ab 60 Jahren	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Mittwoch, 18.45 – 19.45 Uhr	Jogging	Lauf-Team Münsingen	Parkplatz Badi
jeweils Mittwoch, 20.00 – 21.40 Uhr	Männer-Fitness ab 35 Jahren	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Donnerstag, 19.00 – 20.00 Uhr	Fit und vital für Frauen	TV Frauenriege Münsingen	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Donnerstag, 19.00 – 20.00 Uhr	Gymnastik für Frauen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Freitag, 9.00 – 10.00 Uhr	Jogging	Lauf-Team Münsingen	Parkplatz Badi
jeweils Freitag, 13.00 – 14.15 Uhr	Fitness für Frauen und Männer	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Freitag, 13.30 – 14.30 Uhr	FitGym für Frauen und Männer ab 60	Pro Senectute	Turnhalle Schlossmatt

Anlässe mit festen Terminen und Anmeldung

Montag, 19.10.2015	Schwarzwasserbrücke – Thörishaus Treffpunkt 12.10 Uhr Bahnhof Münsingen	Montagswanderer Alois Mooser Tel. 031 721 06 92
Sonntag, 18.10.2015	Herbstwanderung Diemtigtaler Talweg	Naturfreunde Münsingen Hans Hählen, Tel. 031 721 44 58

Preisverleihung der Gemeinde Münsingen

Kultur-, Sport- und Sozialpreis 2015

Die Kommissionen für Kultur, Freizeit und Sport und die Sozialkommission laden die Bevölkerung von Münsingen ein, Kandidatinnen und Kandidaten für den Kulturpreis 2015, den Sportpreis 2015 und den Sozialpreis 2015 zu nominieren.

Im Bereich Sport können Sie Einzelpersonen oder Gruppen vorschlagen, die durch herausragende sportliche Leistungen oder ein aussergewöhnliches Engagement aufgefallen sind. Für den Kulturpreis können Sie Einzelpersonen oder Gruppen vorschlagen, die in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Kunst, Literatur, Brauchtum und Kulturvermittlung ausserordentliche Leistungen erbracht haben.

Für den mit CHF 2000.– dotierten Sozialpreis können Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen oder Unternehmen vorgeschlagen werden, die in jüngster Zeit durch überdurchschnittliches soziales Engagement, durch nachhaltige Sozialprojekte oder durch Massnahmen für die Arbeitsintegration von Menschen mit Handicap aufgefallen sind.

Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen in Münsingen wohnen oder tätig sein und können entweder von einer Drittperson vorgeschlagen werden oder sich selber bewerben.

Eingabe der Bewerbung bis Dienstag, 13. Oktober 2015, an:

- Für den Kultur- und Sportpreis:
  Bildungs- und Kulturabteilung
  Gabriela von Bergen
  Schlossstrasse 13, 3110 Münsingen
  gabriela.vonbergen@muensingen.ch

- Für den Sozialpreis:
  Sozialabteilung
  Beatrice Kurt
  Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen
  beatrice.kurt@muensingen.ch

Die Preisverleihung der Gemeinde Münsingen findet am Freitag, 5. Februar 2016, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen statt.

Besondere Leistungen in Sport, Kultur, Wissen und Zivilcourage

Münsinger-Medaillen

An der Kultur- und Sportfeier 2008 wurde zum ersten Mal die Münsinger Medaille für besondere Leistungen im Sport verliehen. Seither sind viele junge und ältere Münsinger Sporttreibende als Einzelkämpfer, in Gruppen oder Teams geehrt worden. Mit der Zeit wurden die Medaillen auch an Kulturschaffende verliehen und für ausserordentliche Leistungen in einem Wissensgebiet. Die Kommission für Kultur, Freizeit und Sport will auch Personen auszeichnen, welche im Jahr 2015 einen speziellen Einsatz in Zivilcourage geleistet haben.

Kennen Sie Personen, Gruppen oder Teams, welche in den vier erwähnten Gebieten Besonderes geleistet haben? Gehören Sie vielleicht selber dazu?

Dann senden Sie Ihre Angaben bis am Freitag, 20. November 2015 an:
Bildungs- und Kulturabteilung
Gabriela von Bergen
Schlossstrasse 13, 3110 Münsingen
Tel. 031 724 52 42
gabriela.vonbergen@muensingen.ch

Die Medaillen werden im Rahmen der Preisverleihung der Gemeinde Münsingen am Freitag, 5. Februar 2016, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen verliehen.

Es geht weiter – Hertig Handarbeiten wechselt per 1. Oktober 2015 die Besitzerin!

Wolle & mehr...

Strick- & nähfreudige Kundinnen und Kunden dürfen sich über diese Nachricht sicher freuen. Das seit 47 Jahren in Münsingen ansässige Handarbeitsgeschäft Hertig an der Tägertschistrasse, hat den Sprung in die dritte Generation geschafft und wird in neue Hände übergehen. Zwar zieht sich mit der bisherigen Besitzerin Regina Dänzer-Hertig die Gründerfamilie aus dem Geschäft zurück, trotzdem bleibt das Geschäft fest in Münsinger Hand. Mit Jacqueline Sterchi wird eine «eingeborene» Münsingerin für die weiteren Geschicke des Handarbeitsgeschäfts verantwortlich sein. Sie übernimmt das Geschäft per 1. Oktober 2015 als neue Besitzerin.

Erweitertes Sortiment
Das bewährte Handarbeitssortiment wird mit wenigen Ausnahmen (Tischwäsche, Strumpfwaren, Gobelin) im gewohnten Rahmen weitergeführt. Eine kleine Auswahl an Modestoffen wird im Frühjahr 2016 neu in das Sortiment aufgenommen. Gewünschte, nicht am Lager befindliche Artikel werden selbstverständlich gerne besorgt. In das Geschäft wird zudem neu das Näh- & Flickatelier von Jacqueline Sterchi, welche für die Nähaufträge bereits seit über zehn Jahren verantwortlich war, einziehen.
Es ist also in Zukunft möglich, nebst dem Einkauf im bisherigen Handarbeitssortiment, Reparatur und Nähaufträge direkt im Geschäft in Auftrag zu geben und auch (nach Voranmeldung) gleich Mass zu nehmen. Für den Nähmaschinenreparaturservice und den Verkauf von neuen Maschinen konnte mit der Firma Walter Aegerter AG, Bern, ein kompetenter Partner gefunden werden.

Neues Erscheinungsbild
Der visuelle Auftritt und das Erscheinungsbild werden komplett erneuert und es werden kleinere Anpassungsarbeiten an der Ladeneinrichtung vorgenommen.

Standort bleibt
Mit der Besitzerin der Liegenschaft konnte ein mehrjähriger Mietvertrag abgeschlossen werden. Das Geschäft wird also am bisherigen Standort und in den selben Räumlichkeiten weiterbetrieben. Ebenfalls das bisherige Verkaufspersonal wird dem Geschäft die Treue halten und auch die abendlichen Strickkurse werden selbstverständlich weitergeführt.

Wolle & mehr...
Wolle & Stoffe
Mercerie
Näh- & Flickatelier

Eröffnung nach Übernahme

Das Geschäft bleibt vom 19. September bis zum 2. Oktober 2015 wegen Inventur und kleineren Änderungsarbeiten geschlossen.
Am **Samstag, 3. Oktober 2015, um 09.00 Uhr** wird das Ladengeschäft neu eröffnet. Für alle Besucherinnen und Besucher wird ein kleines Apéro bereitstehen.

Unser Angebot
- Markenwolle (Lang, Schulana, Katja, Schachenmayer, Froehlich, Regia)
- aktuelle Strickhefte sowie neue Herbst- & Winterwolle
- Stoffe
- Mercerie

Neuheiten
- Nähatelier vor Ort (Änderungen, Flickarbeiten, Reissverschlüsse ersetzen)
- kleine Auswahl an Modestoffen (ab Frühjahr 2016)
- Ringlisockenwolle am Strang
- Stützpunktpartner der Firma Aegerter AG, Bern, für Nähmaschinenverkauf & Reparaturservice aller Marken
- Geschenkecke mit Produkten aus der Region

Wolle & mehr
Jacqueline Sterchi
Tägertschistrasse 7, 3110 Münsingen
Tel. 031 721 35 83 / info@wolleundmehr.ch
www.wolleundmehr.ch

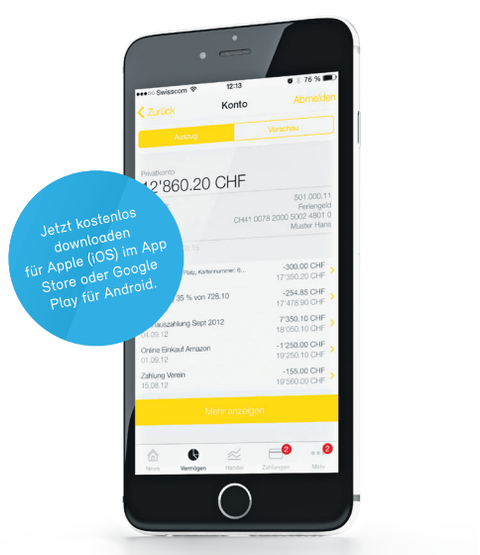
Bank SLM – einfach persönlich

Mit einem neuen und frischen Marktauftritt setzt die Bank SLM ein starkes und optimistisches Zeichen für die Zukunft.

Seit 1870 in der Region tätig, hat die Spar+Leihkasse Münsingen seit jeher auf eine kompetente und unkomplizierte Beratung gesetzt. Seit Ende April 2015 zeigt sich die Bank in einem neuen Kleid und mit einem neuen Logo. «Mit dem neuen Marktauftritt ändert die SLM auch ihren Namen und wird künftig unter dem Namen BANK SLM agieren», so Beat Hiltbrunner, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Der neue Auftritt wird mit einer Plakatkampagne und weiteren Werbemassnahmen unterstützt. Beat Hiltbrunner weiter: «Uns ist wichtig, dass wir von unseren Kunden als der starke Partner in der Region wahrgenommen werden. Deshalb haben wir beim neuen Marktauftritt besonders viel Wert darauf gelegt, dass unsere Verbundenheit mit der Region hier auch sichtbar gemacht wird. Unsere Kampagnensujets zeigen Kunden der SLM in Münsingen, Konolfingen, Gerzensee, Trimstein und Worb. Denn diese Region liegt uns am Herzen. Fast 90 % des Geldes, dass wir verwalten, stammt aus der Region und wird auch hier investiert.» Auch aus diesem Grund setzt sich die Bank für eine gesunde und engagierte Vielfalt bei Sport und Kultur ein. «Wir unterstützen in Form von Sponsoring oder Beiträgen zahlreiche Veranstaltungen und Vereine. So geben wir der Bevölkerung etwas zurück und können uns zusätzlich so positionieren, wie es die SLM schon immer war: regional verankert und engagiert», so Beat Hiltbrunner.

Dynamisch in die Zukunft
Seit Mai sind die Sujets der Bank SLM, ehemals Spar+Leihkasse Münsingen, überall in der Region zu sehen. Der neue Auftritt setzt zentrale Werte wie die regionale Verbundenheit visuell um: Alle Fotos wurden mit Kunden in der Region realisiert.

www.bankslm.ch



Einfach praktisch

Mit der kostenlosen SLM Mobile Banking App haben Sie Ihre Bank immer dabei

Dank dieser App verfügen Sie über einen sicheren Zugang zu Ihrem Vermögen mit Konto-/Depotauszug und Detailansichten. Sie tätigen mit dem Einzahlungsschein-Scanner Ihre Inlandzahlungen oder kaufen und verkaufen Wertschriften. Alles ganz einfach, wann und wo immer Sie wollen.

www.bankslm.ch/app

BANKSLM

Amtsjodlertreffen 19. September 2015

Liebhaber des Jodelliedes und unserer Volkskultur müssen sich dieses Datum unbedingt vormerken: Am 19. September 2015 findet in Münsingen das jährliche Jodlertreffen des ehemaligen Amts Konolfingen statt. Nicht weniger als 18 Formationen nehmen an diesem Anlass teil. Das gibt rund 320 Jodlerinnen und Jodler die mit ihren feinen Stimmen und farbenfrohen Trachten für wohltuende Jodelklänge und frohe Stimmung sorgen werden.
Organisiert wird dieses Jodlertreffen vom Jodlerchörli Daheim aus Münsingen; dies aus Anlass seines 70. Geburtstages. Ein achtköpfiges Organisationskomitee ist seit längerem daran, dieses Fest auf die Beine zu stellen. Mit der Idee, dass dieser Jodlerabend für die Gäste und Aktiven zu einem tollen, unvergesslichen Erlebnis wird.

Jodler-OpenAir auf dem Schlossgutplatz
Für das Jodlertreffen wird der Schlossgutplatz in Münsingen in einen sympathischen Festplatz umgewandelt. Geplant ist nämlich, dieses Fest als OpenAir-Veranstaltung durchzuführen. Heimatliche Töne draussen in der Natur. Für einmal etwas anderes, von dem noch lange danach geschwärmt werden soll. Diese Vorstellung hat sich das OK unter seinem Präsidenten Peter Gugger zum Ziel gesetzt.
OpenAir oder nicht? Entscheiden wird das Wetter. Aber von den Verantwortlichen ist zu vernehmen, dass man zum Wettermacher einen guten Draht habe. Dieser garantiere fürs Jodler-OpenAir einen angenehmen Abend. Sollte es doch wider Erwarten regnen, auch hier hat das OK vorgesorgt. In diesem Falle könnten die Gäste in den Schlossgutsaal ausweichen. Draussen auf dem Schlossgutplatz würde ein Zelt für die Aktiven aufgestellt. Somit dürften die Jodlerinnen und Jodler ihr Lied zweimal vortragen. Sicher ist auf jeden Fall, dass der Anlass bei jeder Witterung stattfindet.

Herausforderung wird gerne angenommen
Beginnen wird das Jodlertreffen am Samstag, 19. September, ab 17.30 Uhr mit Alphornklängen vom Duo Chuderhüsi auf dem Schlossgutplatz. In Betrieb sein wird dann auch der Festwirtschaftsbetrieb mit Restauration.

Jodlerchörli Daheim

Ab 18.00 Uhr folgt ein Apéro mit dem Jodlerchörli Daheim und geladenen Gästen.
Die eigentlichen Jodler-Vorträge beginnen um 19.30 Uhr. Umrahmt wird das Ganze vom Schwyzerörgeliquartett «Hiubi Chiubi». Zu erwähnen ist auch die attraktive Tombola. Als Hauptpreis winkt eine Ferienwoche in einer Ferienwohnung in Grächen.

Für das Jodlerchörli Daheim, aber auch für das Organisationskomitee ist dieser Anlass eine echte Herausforderung, die aber alle Beteiligten gerne angenommen haben. Es liegt auf der Hand, dass der Verein und das OK dieses Jodlertreffen keinesfalls alleine durchführen können.
«Während des Festes, aber auch für den Auf- und Abbau der Infrastruktur sind wir auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Wir hoffen, dass wir die Unterstützung aus der Bevölkerung und den Vereinen bekommen. Ohne diese geht es nicht», blickt Peter Gugger zuversichtlich auf den Anlass. Auch ist der Verdienst eines solchen Anlasses eher gering oder sogar mit einem Risiko verbunden. Darum sind die Verantwortlichen sehr dankbar für die eingegangenen Sponsoren- und Inseratenbeiträge sowie privaten Barspenden.

Das Jodlerchörli Daheim und das OK freuen sich, alle Mitwirkenden und möglichst viele Gäste mit einem frohen Jutz zum 36. Amtsjodlertreffen zu begrüssen.

Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal

Schneesportlager 2016

Die Kinder- und Jugendfachstelle organisiert seit 2004, in Zusammenarbeit mit dem Elternrat, in der Sportwoche Snowcamps für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Münsingen. Eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Münsingen bildet die Grundlage des Angebots. In jedem Camp werden mindestens drei Leistungsstufen Skifahren und Snowboard angeboten und von J+S-Leitern geführt. Mehr als 1000 Jugendliche haben das attraktive Angebot bis heute genutzt und ihre sportlichen Fähigkeiten auf dem Schnee mit Erfolg ausbauen können.

Schneesportlager vom 28. Februar bis 4. März 2016
in Celerina / St. Moritz, Leitung: Ueli Lüscher
Anmeldeschluss 14. Dezember 2015

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen und Rückmeldungen bei der Durchführung der beiden Lager in Celerina werden wir im 2016 wieder ein Lager für Schülerinnen und Schüler (3. – 9. Klasse) in Celerina anbieten. Die Finanzierung ist gesichert. Ueli Lüscher wird das Camp leiten und Kurt Aebischer wird ebenfalls vor Ort sein. Die Anmeldeformulare werden nach den Herbstferien in allen Schulklassen (ab der 3. Klasse) verteilt.

Den Jugendlichen und den Leiterteams wünschen wir sonnige und sportliche Wintertage im Schnee. Wir danken den Eltern für die Anmeldungen ihrer Kinder ins Schneesportlager und das Vertrauen in unser Angebot.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare finden Sie (nach den Herbstferien) auf der Website der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal:
www.jugendfachstelle.ch
Tel. 031 721 49 75
margot.kummer@jugendfachstelle.ch

Wunderbare OpenAir-Kinoabende auf dem Schlossgutplatz

Filmnächte – ein Rückblick

Grosser Publikumsaufmarsch, vielfältiges Programm, tolle Stimmung und unschlagbares Sommerwetter prägten die diesjährigen Filmnächte Münsingen. Auf dem Schlossgutplatz genossen die BesucherInnen unter dem Motto «strafbar?» Livemusik, Gaumenfreuden und natürlich Kinofilme, welche die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten von «strafbar?» aufgriffen. Typisch für die Filmnächte wurde auch der Platz mit grossem Aufwand und mit Unterstützung von zahlreichen freiwilligen HelferInnen liebevoll dem Thema entsprechend dekoriert. So gab es neben einem imposanten Wachturm eine Hotelreception, welche sich an den Freitagabend-Film «Grand Hotel Budapest» anlehnte und eine überdimensionale Wabe mit Biene als Anspielung auf den Sonntagsfilm «More than Honey». Auch der Donnerstag- und Samstagfilm wurden in der Platzgestaltung aufgegriffen. Diese beiden Abende waren ausverkauft und einzelne Personen ohne Ticket mussten auf einen anderen Abend oder nächstes Jahr vertröstet werden. Glücklich war, wer frühzeitig die Möglichkeit des Vorverkaufs genutzt hatte.
Die tolle Stimmung auf dem Platz und die positiven Rückmeldungen spornen das Organisationskomitee an, die Filmnächte auch das nächste Jahr wieder durchzuführen. Das Filmnächte-Team hat bereits wieder erste Ideen zur Gestaltung des Schlossgutplatzes im nächsten Juli und welches Thema zu diesen (verrückten) Ideen am besten passen könnte.

Lassen Sie sich überraschen und planen Sie den Besuch der Filmnächte 2016 bereits heute ein! Informationen zu Datum und Ausrichtung des Anlasses wird es nächsten Frühling im Münsinger Info 2/2016, im örtlichen Veranstaltungskalender sowie auf der offiziellen Homepage www.filmnaechte.ch zu finden geben.

Auf der Suche nach Emotionen

Eine Uraufführung mit Tanz und Gesang auf der Schlossgutbühne: Die Aaretaler Volksbühne spielt in der zweiten Novemberhälfte die musikalische Zeitreise «Die Essenz des Lebens» von Remo La Marra.

Stellen Sie sich die nahe Zukunft vor. Man lebt sehr isoliert, soziale Kontakte sind eingeschränkt, Emotionen verkümmert; körperlicher Kontakt ist verboten und Individualität wird unterdrückt. Hier lebt David, ein junger und neugieriger Mann, der dieses System kritisch hinterfragt und nach dem Sinn beziehungsweise der Essenz des Lebens sucht.

Eine Zeitreise in verschiedene Jahrzehnte

David kann seine Eltern überzeugen, dass er mit dem Prototyp einer Zeitmaschine ins Jahr 2015 zurückreisen darf. Dort soll er dem Bundesrat wichtige Dokumente übergeben, welche aufzeigen, dass die Antibiotikaresistenzen und Virenbelastungen der damaligen Zeit gefährlich sind und zu dieser zukünftigen, emotionslosen Welt führen werden.

Die Zeitmaschine funktioniert aber nicht richtig und so landet David zunächst im Jahre 1955. Dort lernt er Rebecca kennen. Diese für ihn befremdende Welt und die junge Frau faszinieren ihn und so kommt es, dass er Emotionen entwickelt und diese kennenlernt. Er verliebt sich in Rebecca und es folgt ein Wechselbad der Gefühle.

David möchte aber auch seine Mission erfüllen und so verspricht er Rebecca, gleich nach seiner Reise ins Jahr 2015 wieder zurückzukehren. Doch die Zeitmaschine wird nicht wieder ins Jahr 1955 zurückfinden. Auf der Suche nach Rebecca reist David durch verschiedene Jahrzehnte, bis er seine grosse Liebe 1985 doch wieder findet. Es kommt aber alles anders, als er es erhofft hatte…

«Die Essenz des Lebens» erzählt auf unterhaltsame Weise die Geschichte einer möglichen, eher düsteren Zukunft, stellt kritische Fragen zum heutigen Weltgeschehen, der Gesundheitspolitik und der Tatsache, aus Vergangenem nicht seine Lehren zu ziehen. Im Zentrum dieser Thematik steht aber die Liebesgeschichte von David und Rebecca.

Die Zeitreisen werden musikalisch und tänzerisch in Szene gesetzt.

Unser langjähriger Schauspieler Remo La Marra hat zum zweiten Mal ein Stück für die Aaretaler Volksbühne geschrieben und inszeniert «Die Essenz des Lebens». Die Premiere und Uraufführung findet am Donnerstag, 12. November 2015, im Gemeindesaal Schlossgut statt.

Die Aaretaler Volksbühne freut sich, viele Münsingerinnen und Münsinger und ein grosses Publikum aus Nah und Fern begrüssen zu dürfen.

Weitere Informationen und Angaben zu den Aufführungsdaten und zum Vorverkauf finden Sie unter www.aaretaler.ch.

Ortsverein Münsingen

Abonnementskonzerte und Kleinkunst

Das Konzert- und Theaterprogramm 2015/2016 ist bereit. Von November bis März bietet der Ortsverein Münsingen drei Kammermusikkonzerte, ein Orchesterkonzert und einen Kleinkunstabend an. Wir freuen uns, wenn wir auch in der kommenden Saison ein zahlreiches Publikum begrüssen dürfen.

Saison 2015/2016

11. November 2015	Haydn, Boccherini, Mozart Christian Holenstein, Daniel Lienhard, Horn; Plamena Nikitassova, German Echeverri, Violine; Martina Bischof, Viola; Bernhard Maurer, Bariton und Violoncello; Daniel Rosin, Violoncello
9. Dezember 2015	Orchesterkonzert 100 Jahre Orchester Münsingen Orchester Münsingen, Leitung: Hans Gafner Solist: Orestis Chrysomalis, Klavier Werke von Elgar, Mozart und Dvorak
13. Januar 2016	Brahms-Sextette Muriel Cantoreggi und Hyunjong Reents-Kang, Violine Christoph Schiller und Hariolf Schlichtig, Viola Patrick Demenga und Thomas Demenga, Violoncello
17. Februar 2016	Trio Rafale Werke von Mozart, Schubert, Veress und Schumann
11. März 2016	Kleinkunst-Abend „Schönmatt“ schön&gut (Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter)

Bisherigen Abonnenten und Mitgliedern des Ortsvereins wird das Gesamtprogramm direkt zugesandt.

Sie erhalten weitere Auskunft oder das ausführliche Konzertprogramm bei:
Susanne Chevalier
Rebackerweg 12
3110 Münsingen
info@ortsverein-muensingen.ch

Besuchen Sie unsere Homepage unter www.ortsverein-muensingen.ch.

Ortsverein Münsingen

Altersleitbild 2016

Das Altersleitbild der Gemeinde Münsingen stammt aus dem Jahr 2000 und entspricht in vielem nicht mehr der Aktualität. Der Gemeinderat hat daher einen Ausschuss eingesetzt und diesen mit der seit langem fälligen Überarbeitung beauftragt. Im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung sind interessierte und in Münsingen, Trimstein oder Tägertschi wohnhafte Personen eingeladen, ihre Bedürfnisse und Anliegen im Altersleitbilds 2016 einzubringen.

In seinen Legislaturzielen für die Jahre 2014 bis 2017 hält der Gemeinderat fest, dass ein Altersleitbild erstellt werden soll. Zusätzlich wurde im Münsinger Parlament im Jahre 2014 eine Volksmotion überwiesen, welche den Gemeinderat ebenfalls dazu auffordert, ein Altersleitbild zu erstellen und entsprechende Massnahmen festzulegen. Nicht zuletzt hält auch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kanton Bern (GEF) die Gemeinden dazu an, in einem Altersleitbild die Handlungsfelder und Grundsätze ihrer Alterspolitik festzulegen.

Auf der Grundlage dieses Dreifachauftrages hat der Gemeinderat am 18. März 2015 einen Ausschuss mit dem Auftrag eingesetzt, diese Arbeiten an die Hand zu nehmen und bis zum Frühjahr 2016 ein neues beziehungsweise überarbeitetes Altersleitbild vorzulegen. Im Ausschuss wirken insgesamt neun Persönlichkeiten aus Münsingen, Trimstein und Tägertschi sowie ein externer Experte der ProSenectute mit. Unter der Leitung des Ressorts Soziales hat diese Gruppe bis jetzt den thematischen Rahmen und eine provisorische Struktur des neuen Altersleitbilds erarbeitet. Zudem wurden erste Grundlagen in Form von statistischem Zahlenmaterial und Informationen zu bestehenden Angeboten für Seniorinnen und Senioren gesammelt.

Damit sich die Zielgruppe direkt einbringen kann, hat sich der Ausschuss dazu entschieden, einen öffentlichen Anlass durchzuführen, zu welchem alle interessierten Personen aus Münsingen, Trimstein und Tägertschi und insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Generation 65plus ganz herzlich eingeladen sind. Konkrete Informationen zum Anlass und einen Anmeldetalon finden Sie auf der letzten Seite.

Die Leitbildgruppe

Zielsetzung des Altersleitbilds

Das Altersleitbild soll dazu dienen, in Politik und Verwaltung verbindliche Haltungen und Leitsätze im Umgang mit dem Thema Alter zu verankern.

Zusätzlich sollen auf der Basis des darin ausgewiesenen Handlungsbedarfs konkrete Massnahmen sowie die zu deren Umsetzung notwendigen Ressourcen bezeichnet und die Verantwortlichkeiten für die Bearbeitung definiert werden.

Gut besuchtes Seniorenforum 2015

Altersleitbild 2016 der Gemeinden Münsingen und Tägertschi

Einladung zur öffentlichen Mitwirkung

Schlossgutsaal Münsingen
Donnerstag, 5. November 2015
14.00 bis ca. 17.00 UHr

Programm
Nach einem kurzen einleitenden Referat sind die Teilnehmenden eingeladen, ihre Anregungen zu den sechs zu bearbeitenden Themen des Altersleitbilds einzubringen.

Themen

Gesundheit:	Gesundheitsförderung und Prävention, Pflegende Angehörige, Hausärzte, Spitex, Spital, Pflegeinstitutionen
Wohnen:	Wohnformen im Alter, Wohnen mit Dienstleistungen
Sicherheit:	Finanzielle Absicherung, Sicherheit im öffentlicher Raum, Infrastruktur, Verkehr
Angebote:	Soziokulturelle Angebote, Vereine, Soziale Teilhabe, Mobilität, Solidarität zwischen den Generationen, Sinnfragen, Spiritualität, Sterben und Tod
Information:	Informationsangebote, Anlauf- und Koordinationsstellen, Coaching, Case Management
Diverses:	Organisation der Alterspolitik, Statistische Zahlen usw.

Anmeldung
Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich und die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt.

Personen, welche nicht mehr berücksichtigt werden können, erhalten die Möglichkeit, ihre Anregungen schriftlich einzubringen.

Anmeldung bitte bis am 15. Oktober 2015 an:
Sozialabteilung
Corinne Stucki
Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen
Tel. 031 724 51 70
corinne.stucki@muensingen.ch

Anmeldung

Teilnahme am Anlass zur Mitwirkung am Altersleitbild 2016

Vorname: _____ **Name:** _____

Adresse: _____

E-Mail: _____ **Telefon:** _____

Bemerkungen:

_____

_____

_____